

Grüninger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Ausserdem werden am Tage vorher bis Mittags
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis
Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder
Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:
für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf.,
im Reklamentheil 30 Pf.,
Beilagegebühren:
24 Mark.

Zum 22. März.

All-Deutschland rüstet sich zu einem hohen nationalen Feste — ist doch ein Jahrhundert verflossen seit dem Tage, an welchem sein Nationalheld das Licht der Welt erblickte. Im Palast und in der Hütte, an heiliger Stätte und beim frohen Becherklang — überall wird man das Gedächtnis der hehren Gestalt feiern, in welcher das neuerrichtete Deutsche Reich seine Verkörperung gefunden hat.

Hoch werden die Wogen der Begeisterung gehen, thurmhohe Wellen schlagen sie schon jetzt. Des alten Kaisers Bild verklärt sich mehr und mehr in den Augen des Volkes. Glühende Schwärmerie formt aus dem Wiederhersteller der deutschen Einheit einen Neubermenschen. In Bestätigung des weisen Wortes, daß vom Erhabenen zum Lächerlichen nur ein Schritt ist, wird sogar die vom Himmel strahlende „Venus“, die am 22. März ihre höchste Pracht erreicht, als Mitwirkende an der nationalen Feier in Anspruch genommen. Wir wollen mit diesem Neubermäss begeisterter Entzückung nicht rechnen, sondern es lediglich als Gradmesser für die außergewöhnliche Verehrung und Dankbarkeit betrachtet wissen, die unserm Heldenkaiser über das Grab hinaus bewahrt worden ist.

Wir selbst freilich brauchen den ersten Kaiser des neuen Reiches nicht mit übermenschlichen Tugenden zu schmücken, um das wärmste Gefühl der Hochachtung, der Liebe und der Dankbarkeit in unserer Seele zu entzünden. So wie er wirklich war, wie wir ihn kennen gelernt haben die langen Jahre hindurch, die er auf hoher Warte unter uns weilt, mit allen seinen hohen menschlichen Vorzügen: so wollen wir sein Bild festhalten für alle Zeit, seinem Gedächtnis zur Ehre, uns zur schönen Erinnerung, unsern Kindern zur Nachahmung.

Neun Jahre sind verflossen, seitdem Wilhelm I. die müden Augen für immer schloß. Seine ehrwürdige Gestalt gehört nunmehr der Geschichte an, die das Buch seines Lebens und Wirkens abgeschlossen hat. Noch leben zwar viele seiner Mitarbeiter, und noch streiten die Zeitgenossen über das Maß der Verdienste, welches diesem und jenem der hervorragenden Männer aus der großen Zeit zukommt. Aber das Gesamtbild des gefeierten Helden wird durch diese mehr gelehrten als praktischen Werthabschätzungen nicht in höherem Grade verändert, als etwa des greisen Kaisers liebes Antlitz es durch eine neue Furcht wurde. Es ist wahr, daß eine stattliche Reihe der geistig bedeutendsten Männer an seinem Lebenswerke mit regem Eifer und genialem Scharfblick mitgewirkt hat; den Ruhm aber, diese Männer gefunden und in den gemeinsamen Dienst fürs Vaterland gezogen zu haben, kann ihm auch der ärgste Neider nicht rauben. Es ist wahr, daß er das

Heil des deutschen Vaterlandes nur in einem starken Preußen erblickt und den deutschen Gedanken in der Form, wie er sich endlich verwirklichte, lange von sich gewiesen hat; aber daß er in jenem großen Augenblicke, in welchem er den Gipfel der Macht erklimmen hatte, seine Wünsche dem lebhaften Verlangen des deutschen Volkes unterordnete, das bleibt sein ungeschmälertes Verdienst. Es ist wahr, daß ihn der patriarchalisch-absolutistische Gedanke beherrscht hat; aber es ist ebenso wahr, daß er ihn nie zur Verstärkung seiner persönlichen Macht, zur Befriedigung eines persönlichen Ehregeizes, sondern lediglich zum Wohle seines Volkes in die Wirklichkeit hat übertragen wollen. Und als es für die Entfaltung aller Kräfte des jungen Reiches erforderlich wurde, dem deutschen Volke das allgemeine gleiche Wahlrecht zu geben, da hat er nicht gezögert, dieses bei seinen Anschauungen so außerordentlich schwere Opfer zu bringen.

Die ausgeprägtesten Charakterzüge des Heldenkaisers waren echte Frömmigkeit, ritterlicher Edelmuth, standhafte Treue, scharf ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl und schlichte Einfachheit. Weit entfernt von jeder Ruhmbegier, blieb er auch auf der höchsten Staffel des Ruhmes von jener rührenden Bescheidenheit, die das eigene Verdienst in den Hintergrund zu stellen sich bemüht. „Welche Wendung durch Gottes Führung!“ telegraphierte er seiner Gemahlin, als die feindlichen Heere vernichtet, Napoleon und seine Paladine gefangen waren. Zum mächtigsten Herrscher Europas geworden, blieb er doch der demüthigsten einer und stellte alle seine Macht in den Dienst des europäischen Friedens. Und wenn wir uns fragen, was unsere Herzen höher schlagen läßt bei der Erinnerung an den Einiger des neuen Reiches, sein von so vielen beispiellosen Erfolgen gekrönter Heldenmuth oder seine gewinnende, mit den herrlichsten Gaben ausgestattete Persönlichkeit, so ist die Antwort nicht schwer: das schönste Denkmal in den Herzen des Volkes hat sich Kaiser Wilhelm I. durch seine Leutseligkeit und Bescheidenheit, durch seine Milde und Güte gesetzt. Der bestrickende Zauber seiner Person wirkt in Millionen, die das Glück hatten, in Beziehung zu ihm zu treten, heute noch nach, und die Erinnerung daran wird von ihnen bis zum letzten Atemzuge gehegt und gepflegt werden.

Die nächsten Tage sind nun in hervorragender Weise dieser Erinnerung geweiht. Geben wir uns derselben hin mit dem Gelöbnis, das Andenken an den ersten Kaiser unseres neuen deutschen Vaterlandes zu ehren, indem wir seine Tugenden in uns lebendig wirken lassen! Standhaft und treu, gerecht und doch mild, schlicht und bescheiden wollen wir sein gleich ihm, der uns darin das beste Vorbild gab. Ehre sei seinem Andenken heute und immerdar!

Tagesereignisse.

Der Kaiser hat am Mittwoch Vormittag mit dem Reichsfanzer fürsten zu Hohenlohe in dessen Palais konferiert und dann im königlichen Schlosse einen Vortrag des Chefs des Civilcabinets entgegengenommen. — Donnerstag früh begab sich der Kaiser zur Besichtigung der Compagnien des ersten Bataillons des 1. Garde-Regiments d. R. nach Potsdam und nahm nach der Besichtigung das Frühstück im Kreise des Officiercorps ein. — Kaiser Wilhelms Gegenbesuch in Petersburg soll im Laufe des Mai stattfinden. Es heißt, daß die Kaiserin den Kaiser begleiten werde.

Die Kaiserin Friedrich ist Mittwoch früh in Berlin eingetroffen und hat bald darauf dem Kaiserpaare einen Besuch abgestattet. — Prinz Heinrich ist gestern Nachmittag aus Kiel in Berlin eingetroffen.

Der König von Sachsen wird morgen Abend, Großfürst Wladimir und Erzherzog Friedrich

heute, der Herzog von Wenua morgen in Berlin eintreffen.

Einen seltsamen Artikel bringt der „Reichsanzeiger“. In der Form der Bestätigung eines Gerüchts wird es als Absicht des Kaisers bezeichnet, zur Hundertjahrfeier eine Erinnerungsmedaille für die Armee und die Festteilnehmer zu stiften. Es wird weiterhin ausgeführt, es sei der dringende Wunsch des Kaisers gewesen, den alten Kriegern, welche unter Wilhelm I. die Kriege mitgemacht haben, in erster Linie diese Auszeichnung zu verleihen. Die Bronce der eroberten Geschütze würde in der Form eines Bildes des alten Kaisers die Erinnerung lebendig erhalten. „Die alten und die jungen Krieger würden mit diesem Erinnerungszeichen auf der Brust sich einig wissen in den unvergänglichen Traditionen des Volkes in Waffen.“ In diese Mittheilungen wird die Be- trachtung eingeschlossen, die Absicht des Kaisers mußte „wegen Mangels an verfügbaren Mitteln aufge-

geben werden.“ „Es soll dies für Seine Majestät schmerzlich genug gewesen sein, doch erforderte die Rücksicht auf die vorhandenen Fonds diese Beschränkung. Nur wenn aus eigener Initiative von der Landesvertretung eine Bewilligung entsprechender Geldmittel in die Wege geleitet würde, könnte diesem Gedanken näher getreten werden.“ — Man zerbricht sich nun den Kopf darüber, was dieser Artikel zu bedeuten hat. Man kann doch wohl nicht den preußischen Landtag mit einer Angelegenheit beschäftigen, über die gegebenen Falles der Reichstag zu bestimmen hätte.

Zu Herrn v. Stumm soll der Kaiser die Neuherierung gehabt haben, daß es für den Fall der Ablehnung der Marinevorlage einen „Klapperradatsch“ geben würde, wie er noch nie dagewesen! Ja noch mehr!! Es würden die gesamten Minister die Kosten einer eventuellen Ablehnung der Marinevorlage mit ihren Portefeuilles zu bezahlen haben. Wollte also der Reichstag das jetzige Ministerium noch weiter am Ruder

erhalten wissen, dann möge er die Vorlage annehmen. Wenn nicht, so würden die Minister allesamt „zu im Teufel gesagt“, so erzählt wiederum Herr von Stumm, der die Worte vom Kaiser gehört haben will. — Man wird auf diese Gerichte nicht viel zu geben haben. Bestätigten sie sich aber, je nun, so würde der Reichstag eben die Minister, die er so wie so nicht halten kann, „zum Teufel jagen“ lassen. Aber wie gesagt, wir halten Alles, was in dieser Angelegenheit gesagt wird, für völlig unbegründet.

Der Bundesrath hat gestern dem Gesetzentwurf wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend die Beschaffung des Arbeits- oder Dienstlohnes, und der Civilprozeßordnung, dem Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsvorsteigerung und die Zwangsvorwaltung, sowie dem Entwurf eines zugehörigen Einführungsgesetzes und dem Entwurf einer Grundbuchordnung in den vom Reichstag beschloßnen Fassungen die Zustimmung ertheilt.

Die Nachricht, daß der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Schulze in Königsberg gestorben sei, hat sich als falsch erwiesen. Allerdings ist derselbe in Folge eines Blutsturzes, der ihn befallen hat, schwer erkrankt.

Der schweizerische Bundesrath nahm einstimmig die Vorlagen betreffend die Verstaatlichung und den Betrieb der schweizerischen Eisenbahnen an. — Der Ständerath sprach sich mit 26 gegen 16 Stimmen zur Einführung der Rechtseinheit aus.

Ein neuer Panamakanal scheint in Frankreich bevorzugt zu werden. Nach einem Gericht, das im Parlament verbreitet ist, würde infolge der Aussagen von Arton am nächsten Montag in Kammer und Senat die Auslieferung von 23 von Arton angezeigten Parlamentariern verlangt werden.

Im Sudan scheint die Macht des Mahdi stark erschüttert zu sein. Die „Ag. Hav.“ melbet, daß der Sidar Kitchener Pascha vom Mahdi die friedliche Rückgabe von Verber und Khartum erkaufte habe; Darfur und Kordofan würden im ungestörten Besitz des Mahdi verbleiben.

Auf Cuba wurde, wie die „New York World“ aus Havanna meldet, ein Eisenbahnzug, welcher spanische Truppen transportierte, beim Passiren einer tiefen Schlucht südlich von Pontelaria (Provinz Pinar del Rio) durch Dynamit in die Luft gesprengt; etwa 250 Personen sollen getötet sein.

Die Revolution in Uruguay macht auch den anderen Mächten Sorge. Die in Montevideo beglaubigten diplomatischen Vertreter traten in der französischen Gesandtschaft zusammen, um zu berathen, welche Schritte ihrerseits zur Herbeiführung einer friedlichen Lösung der bestehenden Schwierigkeiten unternommen werden könnten. Eine Abtheilung von Aufständischen nahm mehrere kleine Dampfer weg und landete sodann an der Nordwest-Grenze. Die Aufständischen sind durchweg wohlbewaffnet.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 19. März.

Die heutige Nummer des „Grünberger Wochenblattes“ bringt den Lesern eine Festbeilage zur dauernden Erinnerung an die Hundertjahrfeier des Kaisers Wilhelm I., die wir in den nächsten Tagen begehen werden.

* Während aller drei Tage der Centennarfeier werden die öffentlichen Gebäude beflaggt sein; hoffentlich wird die Bitte des Magistrats an die Einwohnerchaft, ihrerseits für die Ausschmückung der privaten Gebäude Sorge zu tragen, allgemein Gehör finden. Illumination findet nur am Montag Abend statt, und zwar ist der Beginn derselben auf 7 Uhr festgesetzt.

* Laut Erlass des Evangelischen Ober-Kirchenraths soll zur Einleitung der Hundertjahrfeier sowohl am Tage des kirchlichen Gedächtnisses, als auch am 22. März zur Auszeichnung des Gebentages von 12 bis 1 Uhr Mittags ein einstündiges Festgeläute mit Paujen in allen dem Oberkirchenrath unterstellten evangelischen Kirchen stattfinden.

* An Stelle des Herrn Superintendents Ponicer, welcher bereits seit voriger Woche an Influenza krank liegt, wird Herr Pastor Wilke den Festgottesdienst am nächsten Sonntag halten.

* Die städtischen Bureaux, die Kassen und das Standesamt bleiben am Montag von 11 Uhr ab geschlossen.

* Am 22. März wird der Schalterdienst bei den Postanstalten wie an Sonntagen beschränkt, die Orts- und Landbestellung findet wie an Sonntagen statt. Am Sonntag, den 21. März, wird aus diesem Anlaß die Landbestellung auf alle Ortschaften und auf alle Arten von Sendungen ausgedehnt.

* Durch Cabinetsordre vom 15. März d. J. ist genehmigt worden, daß bei Genehmigung von Lustbarkeiten, die aus Anlaß der Centennarfeier stattfinden, von der Erhebung der vorgeschriebenen Tempelsteuer abgesehen werde.

* Der hiesige Vorschuß-Verein (E. G. m. b. H.) hielt gestern Abend im Gasthause zu den drei Mohren seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Der wichtigste Berathungsgegenstand war die Wahl eines Kandidaten an Stelle des verstorbenen Herrn Wilh. Mühle. Beworben hatten sich 5 Herren um die Stelle, von denen aber 3 als Nicht-Mitglieder keine Berücksichtigung finden konnten. Von den 85 abgegebenen Stimmen fielen 69 auf Herrn Schwarzbach, 16 auf Herrn Mangelsdorff; erster ist mithin gewählt. Dem Geschäfts- und dem Rechnungs-Bericht entnehmen wir das Folgende: Die Zahl der Mitglieder ist im Jahre 1896 von 409 auf 417 gestiegen; neu auf-

genommen wurden 37, ausgeschieden sind durch Tod 16, freiwillig 7, durch Ausschluß 6. Der Jahres-Umsatz betrug in Einnahme M. 804 948,61, in Ausgabe M. 802 935,13, der Bestand also M. 2013,48. An Beschlüssen standen am 1. Januar 1896 aus M. 187 844,03; dazu gegeben wurden M. 779 436,36, zurückgezahlt M. 772 529,51, sodaß ein Bestand von M. 194 750,88 verblieb. Die hierfür erhobenen Zinsen betrugen M. 11 097,34. Der Bestand der Depositen belief sich am 1. Januar 1896 auf M. 103 859,08; dazu gezahlt wurden M. 8420,26, zurückgezahlt M. 9476,02, so daß ein Bestand von M. 102 803,32 verblieb. An Stammhanteln waren am 1. Januar 1896 zu verzeichnen M. 71 949,62; dazu traten M. 6662,70, zurückgezahlt wurden M. 3590,78; der Bestand am 1. Januar 1897 betrug also M. 75 021,54. Der Bestand des Reservefonds erhöhte sich von M. 10 495 auf M. 10 670, derjenige der Special-Reserve von M. 2224,65 auf M. 2669,84. Die Summe der angelegten Gelde verminderte sich von M. 5097,30 auf M. 131,30. An Depositen-Zinsen wurden M. 3599,15, an Disconten M. 120,58 gezahlt. Das Utensilienconto beträgt M. 220, das Verhältniß des eigenen Capitals zu den fremden Geldern stellt sich auf 89 p.C. Der Gewinn-Uberschüß beträgt M. 4966,09; nach Abzug des Gehaltsrestes für den Vorstand und der Beiträge für die Genossenschaftsverbände verbleibt ein Reingewinn von M. 4182,29, wovon als Dividende 5 p.C. mit M. 3508,45 an die Mitglieder zur Vertheilung und der Überrest von M. 673,84 der Specialreserve zugeschrieben wurde. Wie bisher, wurde der Vorstand ermächtigt, Depositen bis zur Höhe von 200 000 M. anzunehmen und einem Mitgliede Credit in Höhe bis zu 10 000 M. zu gewähren. — Vor Eintritt in die Tagesordnung hatte der Vorsitzende Herr Stadtrath Hartmann des verstorbenen langjährigen Ständanten Herrn Wilhelm Mühle gedacht und die außerordentlichen Verdienste hervorgehoben, die sich derselbe um den Verein erworben hat. Die Versammlung ehrte den Dahingestorbenen durch Erheben von den Plätzen, beschloß auch, ein größeres Bild derselben auf Kosten des Vereins anzuschaffen und im Geschäftslocale des Vereins zur bleibenden Erinnerung anzubringen.

* In der Wintersaison 1896/97 sind wir mit Kunstgenüssen auf musikalischem Gebiete bis jetzt reichlich bedacht gewesen, und darunter waren solche ersten Ranges. Es darf nur erinnert werden an das Betty Schwabe Concert, die oratorischen Aufführungen von „Faust“ und Walpurgisnacht, sowie die zweitägige Schubertfeier, die stets ein Ereignis in der Musikgeschichte unserer Stadt bleiben wird. Durch das reichlich Gebotene scheint aber bei dem Publikum eine Art Uebersättigung Platz gegriffen zu haben, da eine ganze Anzahl Abonnenten der Concert-Vereinigung ihre Karten zu dem vorgestern stattgefundenen letzten Künstler-Concert dieser Saison nicht abgeholt hatten. Etwas möchte wohl auch die jetzt graffirende Influenza dazu beigetragen haben. Das Auditorium, welches sich immer noch recht zahlreich eingefunden hat, wurde aber für sein Erscheinen durch die wahrhaft vollenbeten Leistungen der vom Vorstande der Concert-Vereinigung engagirten Künstler reichlich belohnt. In erster Linie waren es Herr Heinrich Grahl und Frau Marie Grahl aus Berlin, welche dem Publikum ihr Bestes sowohl im Einzelgesange, als auch besonders in der Wiedergabe herrlicher Duette boten. Beide sind uns durch ihr Auftreten in „Paradies und Peri“ (1893) noch in bester Erinnerung. Herr Grahl verfügt über eine wohlklingende Stimme und tadellose Vortragsweise. Elegant überwindet er alle Schwierigkeiten, und aus jedem Tone hört man den durchgebildeten, feinfühlenden Künstler. Frau Grahl besitzt eine klängvolle Altstimme, in Höhe und Tiefe gleich angenehm; jeder Ton ist in sich abgerundet und durchdacht. Einen ganz besonderen Genuss gewährten die vorgetragenen Duette, die wie aus einem Guß zu Gehör gebracht wurden. Wir erinnern nur an die wundervolle Wiedergabe der beiden ersten Nummern „Tragödie“ von Schumann und „So laß uns wandern“ von Brahms, sowie „Die Liebe ist ein Edelstein“ von Stange und „Unterm Fenster“ von Schumann. Unser Grünberger Publikum verhielt sich wunderbaren Weise diesen Glanzleistungen gegenüber ziemlich fühl. — Der königliche Kammer-Virtuoso Herr Posse, der zu den bedeutendsten Harfenvirtuosen der Gegenwart zählt und dessen großartige Leistungen auf seinem Instrumente durch wiederholtes Concerttreten in unserer Stadt zur Genüge bekannt waren, hat, wie seine Vorträge am vorherigen Abend zeigten, seit seinem letzten Hörsein vor acht Jahren noch an Virtuosität zugenommen. Alle Stücke, worunter auch drei Nummern aus den „Improvisationen“ Posse's waren, wurden in gleicher Vollendung vorgetragen. Mit großem Geschick und fast unbemerkt vom größten Theile des Publikums, wußte er die in Folge der im Saale beständig steigenden Temperatur verloren gegangene Stimmung einzelner Saiten zu regulieren. Sein kostbares Instrument, welches im Preise einen Concertflügel bedeutend übersteigt, ist eine sogenannte Pedal-Harfe. Sie hat sieben Tritte, welche die halben Töne bilden, indem sie, vermittelst einer kunstvollen Mechanik, die Saiten gleichen Tones durch alle Octaven um einen halben Ton erhöhen. Die Vorzüge dieses Instrumentes sind sein schöner voller Ton, der von der größten Stärke bis zum leisesten Verhallen ganz in der Gewalt des Spielers bleibt, und seine Fähigkeit, die verschiedensten Affekte auszudrücken. — Die Klavierbegleitung zu den vorgetragenen Einzelgesängen und Duetten lag in den Händen des Pianisten Herrn Otto Bäke aus Berlin, der sich seiner Aufgabe mit Geschick und in decentester Weise erledigte. — Wenn wir auf die im Rahmen der Concert-Vereinigung veranstalteten musikalischen Aufführungen zurückblicken, so müssen wir konstatiren, daß ihnen in der verflossenen Saison ein günstiger Stern geleuchtet hat und daß es

dem Vorstande der Concert-Vereinigung, insbesondere den Bemühungen des Herrn Kantor Schedel gelungen ist, unserem etwas verwöhnten Concertpublikum zum größten Theile Künstler ersten Ranges vorzuführen. Möge auch in der kommenden Saison über den Concert-Veranstaltungen ein günstiges Geschick walten und denselben seitens des Publikums ein reges Interesse entgegengebracht werden!

* Die geistige Wiederholung des Programms des Fastnachtsvergnügens des hiesigen Turnvereins erfreute sich eines ziemlich regen Besuches und des lebhaftesten Beifalls. Es wurde nur der turnerische Theil des Programms vorgeführt, der ja auch nur Anspruch auf Originalität erheben konnte. Das Publikum war so befriedigt, daß es den letzten Programmpunkt, den Schwerterreigen, zweimal zu sehen verlangte, welchem Wunsche denn auch entsprochen wurde. Die Einnahme hat die Kosten reichlich gedeckt, so daß noch ein Überschuß für die Wilhelm-Mühle-Stiftung verbleibt.

* Im Miethke'schen Concerthaus wird morgen Abend Herr Ingenieur G. Günther zwei der neuesten Edisonischen Erfindungen, den Cinematographen und einen großen Phonographen vorführen. Erster vermögt bekanntlich den Photographien eine Art künstlichen Lebens zu verleihen, derart, daß man Truppenvorbeimarsche, das fortlaufende Spielen der Kinder, die Ankunft eines Bahnzuges u. s. w. verfolgen kann, während der Phonograph Vorträge von Liedern und Gesprächen reproduciert.

* Gestern sollte nach Fall der stärkste kritische Tag des ganzen Jahres sein. Er hat in unserer Gegend zwar einige kurze Gewitterregen und Abends regnerisches Wetter gebracht, einen „kritischem“ Charakter aber trug das Wetter nicht. Bis zum Nachmittag war es vielmehr, abgesehen von den nur wenige Minuten anhaltenden Gewitterregen, sehr angenehm.

* Vor dem Siegnitzer Bezirksausschuß führte Herr Otto Busch in Grünberg Klage wider die hiesige Polizeiverwaltung wegen Aufhebung einer polizeilichen Verfügung. Vor dem Hause des Klägers, Niederstraße Nr. 80, befinden sich zwei Vortreppen und ein Kellerhaus, welche in den Bürgersteig hineinragen und ein Verkehrshinderniß darstellen. Die Polizeiverwaltung hatte Herrn Busch aufgegeben, daß selbe zu beseitigen. Er beschritt den Weg des Verwaltungsstreitverfahrens und behauptete vor dem Bezirksausschuß, daß besagte Hindernisse schon vor Trottoirlegung und Strafenregulierung bestanden hätten, daß er also nicht verpflichtet sei, dieselben zu entfernen; im übrigen bestritt er, daß eine Verkehrsstörung dadurch hervorgerufen werde, da noch 80 cm Trottoir übrig bleibent. Der Kläger wurde mit seiner Klage abgewiesen.

* Als Frühlingsboten sind auf ihrer Durchreise in unserer Gegend die Waldschnepfen (Scolopax rusticola) eingetroffen, von welchen am Mittwoch Abend von Herrn Grafen von Hindenstein auf Brittag und von Herrn Oberförster Klee in Krampe je eine erlegt wurde.

* In der Gegend von Brittag, Sawade, Krampe u. s. w. werden unbefugter Weise Gelder für Armenien gesammelt. Man weise jedem Sammler die Thür, wenn er nicht die polizeiliche Erlaubnis zum Sammeln vorweisen kann.

* Glogauer Getreidemarkt. Bericht vom 19. März. Die anhaltende intensive Klaue und vollständige Geschäftslösigkeit beeinflußte auch heute die Tendenz des Landmarktes, und die herangebrachten ziemlich großen Quantitäten konnten nur zu niedrigeren Preisen untergebracht werden. Erst jetzt kommt man zur Überzeugung, welche enorm große Roggenrente gemacht wurde; denn der größte Theil Ware liegt noch bei den Producenten, welche auf höhere Preise speculirt hatten, unverkauft da. Wäre die Aufhebung des Terminhandels nicht geschehen, so müßten wir heute den Wissel Roggen mindestens 20 M. theurer haben als es der Fall ist. Es ist zu notiren für: Gelbweizen 15,00—16,00 M., Roggen 10,80—11,20 M., Gerste 12,00 M., Hafer 12,00—12,40 M. pro 100 kg.

* Aus Anlaß der am 25. März zu Meseritz behufs Berathung über die daselbst projectirte Zuckfabrik stattfindenden Interessenversammlung sind alle Groß- und Kleingrundbesitzer des Züllichau-Schwiebus-Kreises auf den 20. März zu einer Vorberathung nach Schiebus eingeladen. Es zeigt sich jetzt das regste Interesse für die Gründung von Zuckfabriken, so daß auch das Wollsteiner Project wieder an Aussicht gewonnen haben soll.

* In der Kilianswoche (6 bis 13 Juli) wird in Liegnitz ein Mannschießen abgehalten werden.

* In der Beer'schen Fabrik in Liegnitz haben von 77 Personen, welche bisher noch im Streif standen, 64, und zwar 36 männliche und 28 weibliche, die Arbeit wieder aufgenommen.

* Auf der Schneekoppe, im Waldenburg-Gebirge, auf den Striegauer Bergen, dem Zoben und im Eulengebirge wird an den Abenden des 21. und 22. März Höhenbeleuchtung stattfinden.

Wetterbericht vom 1^o. und 19. März.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0-12	Luftfeuchtigkeit in p.C.	Bewölkung 0-10	Niederschläge in mm
9 Uhr Abd.	736.7	+ 7.2	SW 4	94	10	
7 Uhr früh	741.4	+ 5.2	W 4	97	10	
2 Uhr Nm.	737.8	+ 8.7	W SW 4	80	10	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 3,9°. Witterungsauflauf für den 20. März. Vorwiegend trübe, mild; Niederschläge.

Bekanntmachung.

Die städtischen Bureaus, die Kasse und das Standesamt sind am Montag, den 22. d. Mts., Vormittags von 11 Uhr ab geschlossen.

Grünberg, den 19. März 1897.

Der Magistrat.

J. B. Rothe.

Verding von Deputat-Fuhrn.

Mittwoch, den 24. März cr., werden Nachmittags 3 Uhr im Oderwald-Etablissement bei Krampe die Deputat-Holzfuhrn für die Forstbeamten, sowie die Fuhrn mit anderem Forstmaterial, und die Anfuhr von Kies auf der städtischen Chaussee Kühnau-Oderfischerei an den Mindest-Fordernden vergeben.

Grünberg, den 19. März 1897.

Der Magistrat.

Auktion

von sieben Durchforstungsstangen.

Mittwoch, den 24. März cr., werden von früh 8 1/2 Uhr ab in der Kog'schen Halle, an der Kühnauer Chaussee 23 Haufen sieben Durchforstungsstangen öffentlich meistbietend gegen Baarzahung verkaufst.

Grünberg, den 19. März 1897.

Der Magistrat.

Aufrichtigen

Dank!

Seit Jahren von einem überaus schmerzhaften Kopfschmerzen mit starkem Hitzegefühl und Stechen im Kleingehirn gequält, mußte ich alle Nachtruhe entbehren und geriet in einen Zustand hochgradiger Gereiztheit, Trübsinn und Gedächtnisschwäche. Die Körperkräfte waren in Folge dessen fortschreitend im Abnehmen begriffen. Herrn **G. H. Braun**, Breslau, Schweidnitzerstr., Ecke Hummerni, an den ich mich auf Anrathen von einem Geheilten unter Beschreibung meines Zustandes wandte, erkannte sofort den nervös-rheumatischen Charakter dieses Leidens und bestätigte es durch seine geeigneten Verordnungen in kurzer Zeit, wofür ich meinen herzlichsten Dank abstatte und Herrn **Braun** warm empfehle.

Frau Janneck,
Striegau in Schlesien, Güntherstr. 8.

Sämtliche

Mineralwässer

sind in frischer Füllung eingetroffen; besonders bei Influenza, Catarrh etc. empfohlen:

Emser Kränchen, Ober-Salzbrunn, Salzbrunn-Kronenquelle. Lieferung sofort frei Haus.

Lange's Drogenhandlung.

Gemüse- u. Blumen-Sämereien
in bester keimfähigster Ware
empfiehlt **Ernst Th. Franke**.

Musikinstrumente!

Musikwerke!

Musik-Automaten!
jeden Namens, in jeder Größe empfiehlt zu billigen Preisen unter reeller Garantie

Ed. Adler, Musikinst.-Gesch. Niederstr. 10/11.

Weisse Emaille-Lackfarbe,
zum Streichen der Fenster besonders geeignet, empfiehlt
Lange's Drogenhandlung.

In meinem Ausverkauf sind noch **Sophabevüge, Matratzenrollen** billig zu haben. Auch ist dafelbst ein noch gutes Schaufenster billig zu verkaufen.

Heinrich Haenisch, Krautstraße 1.

Am 26. resp. 27. d. Mts. eröffnet die Firma

Eduard Rohn

in Grünberg, Niederthorstr. 10,
im Hause des Herrn Rentier Mohr,
ein

Puž- u. Sortiments-Geschäft

für garnierte u. ungarnierte Damen- u. Kinderhüte, sämtliche Pužartikel, Weißwaren, Wäsche, Kopf- u. Taillentücher, Strümpfe, Handschuhe, Blousen, Tricottailen, Schürzen, Corsets, Regen- und Sonnenschirme, Cravatten, Taschen, Stick- und Häkelgarne, vorgezeichnete Leinenstickereien, Cartonnagen, musterfertige Canevas-Stickereien und sämtliche Artikel zur Damenkleiderei, als: Nähgarn, Borden, Lizen, Seiden, Besätze, Futterstichen u. s. w.

Dieses Magazin, welches ich in allen seinen Abtheilungen der Neuzeit anpasse, wird dem verehrten Publikum unzweifelhaft Vortheile bieten, so daß jeder Waarenkennner sich schnell von meiner Leistungsfähigkeit überzeugen und mir somit von vornherein einen großen Kundekreis zuführen wird.

Wegen des großen gemeinschaftlichen Waaren-Einkaufs für meine eigenen fünf, und noch vier früher besessenen Geschäfte (die inzwischen in anderen Besitz übergegangen sind), in den ersten leistungsfähigsten Fabriken genieße ich die denkbar günstigsten Vortheile und bin daher in der Lage, bei größter Auswahl dem Kaufenden Publikum gute Qualitäten zu sehr billigen Preisen anzubieten und auf dem Gebiete der Mode stets das Neueste zu bringen.

Grundsätze meines Geschäfts:

Großer und schneller Umsatz! Freundliche Bedienung!
Kleinster Nutzen! Umtausch gestattet!

Streng feste Preise!

Eduard Rohn.

Hauptgeschäft Frankfurt a. Oder, Markt 7.

Zur Confirmation

halten wir unser Lager von

Erbauungs- u. Andachtsbüchern, Gesangbüchern

und anderen Geschenkwerken aus dem Gebiet der Literatur und Kunst angelegerlich empfohlen.

W. Levysohn's Buchhandlung.



Vorzügliche, durch sparsamen Verbrauch
sich auszeichnende Waschseife.

Große Ersparnis
an Zeit und Arbeit.

Giebt der Wäsche selbst einen angenehmen aromatischen Geruch.

Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.

Warnung vor Nachahmungen.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pf. (3 u. 6 Pf. Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toilettenseife), sowie in einzelnen Stücken.

Zu haben in Grünberg bei Robert Grosspietsch, Lange's Drogenhdlg., W. Martin, Julius Peltner, Max Seidel, Adolph Thiermann.

Kohlenanzünder bei A. Lehmann, Langegeasse 4.

Einfach möblirte Stube
oder bessere Koststelle zum 1. April cr. gesucht. Offerten unter **R. O. 210** an die Expedition d. Bl.

Parterrewohnung
von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, Wasserleitung und Gartenbenützung zum 1. Juli zu verm. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

4 Zimmer, Küche mit Wasserleitung und Anzug nebst Zubehör sofort zu vermieten

Niederstraße 96.
1. Etage sofort zu vermieten im ganzen oder getheilt.

Moschke. das Mädel fann, bei 60 Thal. Lohn zum 1. April gesucht. Näheres bei

Nerlich, Scherndorferstr. 39 a.
2 anständige junge Leute finden Kost und Logis Krautstraße 24.

Süße

Ungar- u Medicinalweine

a Flasche $\frac{1}{2}$ Liter 1 M. 20 Pf., 1 M. 50 Pf., 1 M. 80 Pf. u. 2 M. 50 Pf.,

Herbe Ober-Ungarweine
a Flasche $\frac{1}{2}$ L. 1 M. 30 Pf., 1 M. 75 Pf. und 2 M. 20 Pf.

Rothen Portwein

a Fl. $\frac{3}{4}$ L. 2 M., 2 M. 50 Pf. u. 3 M.

Sherry, Madeira

a Fl. $\frac{3}{4}$ L. 1 M. 75 Pf., 2 M., 2 M. 50 Pf., 3 M. und 4 M.

Burgunderwein

a Fl. $\frac{3}{4}$ L. 1 M. 75 Pf., 2 M. 25 Pf., 3 M.

Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine,

Rum, Cognac, Arac, Liqueur und Punsch-Essenzen
empfiehlt

Max Seidel.

Gemüse-Conserven

Stangenspargel

$\frac{1}{2}$ Pf.-Büchse von 80 Pf. an,

Brechspargel

$\frac{1}{2}$ Pf.-Büchse von 55 Pf. an,

Spargelunterenden

$\frac{1}{2}$ Pf.-Büchse von 35 Pf. an,

junge Erbsen

$\frac{1}{2}$ Pf.-Büchse von 35 Pf. an,

junge Schneidebohnen

$\frac{1}{2}$ Pf.-Büchse von 30 Pf. an,

Carotten

$\frac{1}{2}$ Pf.-Büchse von 45 Pf. an,

Leipziger Allerlei

$\frac{1}{2}$ Pf.-Büchse von 60 Pf. an,

Tomatenpuree

$\frac{1}{2}$ Pf.-Büchse von 65 Pf. an,

ferner eingeklebt

Steinpilze, Morecheln, Trüffeln u. Champignons
billigt bei

Julius Peltner.

Cottbuser Baumkuchen

empfiehlt

A. Seimert's Nachtl.

Empfiehlt ff. Baumkuchen, Quarg-
kuchen, Hälleschen Kuchen, Kringel.

Emil Pilz, Niederthorstraße 7.

Frisch ger. Schellfische, Bücklinge, Ale, Seiler Sprotten, Brat- und Lachsgeringe in Gelée, russische Sardinen, Anchovis und Sardellen bei

L. Schulz, Grünstr. 6.

Bücklinge und Ale frisch eingetroffen bei

H. Wittwer, Seefischhandlung.

Sonnabend früh von 8 Uhr ab frische
Wurst und Schweinefleisch bei

Nerlich

Naumburgerstr. 5.

Rindfleisch,

Prima-Ware, sowie junges Hammelfleisch

empfiehlt fortwährend

R. Angermann.

Prima Ochsenfleisch,

Hauptfettes, junges

Hammelfleisch

empfiehlt G. Uhlmann a. Markt.

Hauptfettes Rindfleisch, Prima
Bouletten, Sauerfleisch, Kochfleisch,
und gute Leberwurst empfiehlt

W. Reinsch

Postplatz 13.

Hauptfettes Rindfleisch, Prima-Ware,
empfiehlt August Kappel.

Nach Eingang sämtlicher neuen
Muster zur Frühjahrssaison empf.

Anzugstoffe

in allen Preislagen

Das Tuchlager von

A. Pätzold, Scherndorferstr.

Gesundbrunnen.

Zur Centenarfeier
Sonntag, Montag und Dienstag:

Tanzkränzchen.

Ausschank von Bockbier und Pilsener.
Zum Kaffee frisches Gebäck.
Freundlichst laden ein **G. Krebs.**

Rohrbusch.

Sonntag und Montag zur Centenarfeier:

Großes Tanzkränzchen, wozu freundlichst einladet **Jahndel.**

Café Waldschloss.

Sonntag:

Tanzkränzchen.

Ausschank von Kulmbacher, Pilsener
und Weizenbier.
Zum Kaffee frisches Gebäck.

Bär's Lokal.

Sonntag und Montag:

Tanzmusik.

Hirsch-Berg.

Sonntag zum Kaffee frische Pfannen-
küchen und anderes Gebäck.

Weinschloss.

Zur Centenar-
feier empfehle
mein Lokal einer gütigen Beachtung.

Barnt'sche Mühle

hält sich Sonntag, Montag u. Dienstag zur
Gedenkfeier des 100. Geburtstages weiland
Kaiser Wilhelms I. bestens empfohlen.

Erlbusch.

Zur Feier Sonntag, Montag u. Dienstag:
Zum Kaffee frische Plinze. — Bockbier.

Krieger- u. Militair-Verein.

Sonntag, früh 9 Uhr: Antritt des ge-
samten Vereins an der Ressource. Nach
dem Gottesdienste: Antritt auf dem
Glasserplatz. — Abends 7 Uhr:

Commers

im **Miethke**'schen Saale.
Frauen und Kinder ausgeschlossen.
Abzeichen sind anzulegen. Der Vorstand.

Schützen-Gilde.

Sonntag, den 21. März ex. 9 Uhr Vor-
mittags: **Antreten der Gilde in der**
Ressource. Anzug: Uniform resp. schwarz
mit Band.

Dienstag 2 Uhr Nachmittag:

Festschießen.

Bon 6 Uhr an **Commers** im
kleinen Saale.

Nur Diejenigen, welche am Festzuge teil-
nehmen haben, Zutritt zum Festschießen.
(§ 7 des Reglements.)

Probefechten Sonnabend 2 Uhr Nachm.

Turn-Verein.

Sonntag, Vormittag 9 Uhr:

Antritt zum Kirchgang auf der Ressource.

Nach dem Gottesdienst:

Antritt zum Festzuge auf dem Glasserplatz.

Montag Abend 9 Uhr:

Commers i. Vereinslokal.



Turn-Verein „Jahn“.

Centenarfeier

Café Waldschloss

Sonnabend, den 20. März 1897.

Abends präzise 8 Uhr:

Unterhaltungsabend

verbunden mit **Tanzkränzchen.**

Der Vorstand.

Nur eingeladene Gäste haben Zutritt.
Eintrittskarten für Nichtmitglieder im Vor-
verkauf bei **M. Blümel.**

Bur Decoration empfehle

Kornblumen.

Agnes Zimmerling, Niederstr. 64.

Augusthöhe.

Zur Centenarfeier halte mein entsprechend geschmücktes Local angelegerlichst
empfohlen. Für gute Speisen und Getränke, welchen auch gern zur Feier des
Tages ein Kornblum-Bouquetchen gratis beifüge, ist gesorgt.

Für Montag und Dienstag empfehle zum Kaffee **Plinze.**
G. Götze.

Goldener Frieden.

Sonntag, den 21. März,

zur hundertsten Wiederkehr des Geburtstages

Seiner Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I.:

Großer Ball.

(Stark besetztes
Orchester.)

Maurer- und Dachdeckergesellschaft.

Die Kollegen von Stadt und Land, welche am Kirchgang und Festzuge
Theil nehmen, werden aufgefordert, Sonntag, den 21. d. Mts., früh 8 Uhr,
auf der Herberge plünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Beehre mich auf die in meiner Wohnung, **Holzmarkt-**

strasse 7, ausgestellten

hochfeinen Modellhüte

ergebenst aufmerksam zu machen.

Alle in mein Fach schlagenden Artikel: Spitzen, Blumen,
Bänder, Schleier, Rüschen, Kleidergarnituren etc. in neuesten,
feinsten Dessins und großer Auswahl.

Trauerhüte,

Arm- und Hutsfore, Trauerschleier und Rüschen stets vorrätig.

Marie Wolff.

Vom 1. April ab im Geschäftsklokal

Oberthorstraße 5, im Gesellschaftshaus.

Junge Mädchen,
welche das Puschach erlernen wollen,
können sich melden.

Strohhüte zum Waschen,
Färben, Modernisiren erbite so
bald als möglich.

Mücken, Filz- u. Cylinderhüte empfiehlt **R. Panitsch.**

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.

Antritt zum Kirchgang
Sonntag, d. 21. d. M., Vorm. präz. 8³/₄ Uhr
in der „Herberge zur Heimath“.

Abends 8 Uhr: **Familienabend**
im Vereinslocale für Mitglieder und
deren Angehörige.

Handwerker-Gesang-Verein.

Zum Kirchgang am 21. d. Mts.
rechtmäßiger Antritt im Vereinslokal.
Schwarzer Anzug und Vereinszeichen sind
anzulegen.

Der Vorstand.

Gewerkverein

Fabrik- und Handarbeiter.

Sonnabend, den 20. März, Abends 8 Uhr:
Versammlung **Holzmarktstr. 1.**

Maurer von Stadt und Land.

Versammlung findet Dienstag Abend
6¹/₂ Uhr auf der Herberge statt. Kollegen
werden erucht, alle zu erscheinen.

Tagessordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Besprechung der Organisation.

Die örtliche Verwaltung.

Montag, den 22. d. Mts., laden zur

Tanzmusik

freundlichst ein
Ernst Schramm, Droschlau.

Sonntag, den 21. März, laden zur

Tanzmusik

ergebenst ein
Fritz Flemming, Gastwirth,
Bahn.

Zum bevorstehenden

National-Gedenktage

der Feier des 100jähr. Geburtstages

Kaiser Wilhelm I.

offere

hochfeine ausgeprägte

Gedenk-Medaillen

à Stück 25 Pf.

Georg Sendler,

Goldarbeiter, Oberthorstrasse 3.

Wichtig für Gastwirthe!

Von heute ab

à fl. 6,75 M.

W. Schölkopf,

Bierverlag, Oberthorstr. 1.

Miethke's Concertsaal.

Sonnabend, den 20. März:

Kinematograph. **Edison's Ideal.**

Die lebende Photographie.

Wunderbarste Schaustellung

des Jahrhunderts.

Aukunft der Eisenbahn, Bock-
springen der Knaben, Czarenempfang
in Paris etc.

Amerik. **Riesen-Phonograph.**

Auf der Berliner Gewerbe- Aus-
stellung mit größtem Erfolg vor-
geführt.

Billets im Vorverkauf bei Herrn **Fowe**:
Sperritz 1 Mt., I. Platz 60 Pf., II. Platz
40 Pf., an der Abendkasse Sperritz 1,25 Mt.,
I. Platz 75 Pf., II. Platz 50 Pf., Gallerie
30 Pf.

Die Vorstellung findet nur einmal statt
und zwar Sonnabend Abend 8 Uhr.
Kasseneröffnung 7 Uhr.

Schlesische und Züllichauer

Gesangbücher,

Confirmationskarten,

Predigt- und Andachtsbücher,

Evangelische u. katholische

Gebetbücher

in vorzüglichen Einbänden.

Pathenbriefe, Taufkarten,

Gedenkbücher

empf. in überraschend grosser Auswahl

Otto Karnetzki.

Blühende u. grüne
Topfgewächse
in sehr großer Auswahl empfiehlt zu
billigen Preisen, auch leihweise

Stanigel's Gärtnerei.

Alt. Roth- u. Weißwein, Bockbier, Frucht-
säfte, Pflaumen- u. Kirschmus, Himbeer-
Marmelade, Weinsegg. Frau **E. Grienz**.

Apfelwein à fl. 30 pf. Kleint, Krautstr.

Apfelw. à fl. 20 pf. N. Brunzel, Berlinstr. 94.

Gut. Apfelw. à fl. 30 pf. Derlig, Fleischmarkt.

93r W. Ltr. 80 pf. W. Sommer, Grünstr.

G. 95r à fl. 70 pf. bei N. Seidel, Niederstr. 64.

92r W. Ltr. 80 pf. Frau Nicolai, Schützenstr. 14.

G. 1895r Wein à fl. 80 pf. N. Knispel.

Weinausschank bei:

C. A. Pilz, Grünstr. 92r Weiß-
u. Rothw. 80 pf.

G. Pirke a. d. Wollwäsche, 95r à fl. 80 pf.

G. Günzel, Oberthorstr., 95r 80 pf.

Berlinerstr., 95r 80 pf.

Bretschneider, Holländermühle,
95r 80 pf., à fl. 75 pf.

Meier, Mittelstraße, 95r 80 pf.

N. Fröhlich, Burgstrasse 5, 95r 80 pf.

H. Leutloff, Breitestr. 45, 95r 80, à fl. 75 pf.

Derlig, Fleischmarkt, 95r W. u. R. 80 pf.

H. Kapitsh, Lanzigerstr., 95r 80, à fl. 75 pf.

H. Schreck, Matthäiweg 4, 95r 80 pf.

Walde, Ziegelberg, 95r 80 pf.

Muths, Kapellenweg, 95r 80 pf.

Herren. Anders, Scherndorfstr., 95r 80 pf.

H. Luppe, Krautstraße, 95r 80 pf.

G. Nitschke, Fleischerstr., 95r 80 pf.

G. Hentschel, Hinterstr., 95r 80, à fl. 75 pf.

Evangelische Kirche.

1. Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 34.

Sonnabend, den 20. März 1897.

Kreta.

Auf Kreta haben die Admirale die Bedingungen der Autonomie unter der Souveränität des Sultans verkündigt. Die Bekanntmachung gibt der Bevölkerung der Insel fund, daß die Mächte, in dem Bestreben, eine Heilung für die Nöte, welche Kreta verursachten, herbeizuführen und ihre Wiederholung zu verhindern, in gemeinschaftlichem Einvernehmen Maßregeln ergreifen, welche bestimmt seien, das autonome Regime zu regeln, Verhügung herbeizuführen, jedem ohne Unterschied der Abstammung und Religion die Freiheit und Sicherheit des Eigentums zu verbürgen und die Wiederaufnahme der ländlichen Arbeiten und des Handels sowie die fortschreitende Entwicklung der Hilfsquellen des Landes zu erleichtern.

Die Blokade Kretas wird am Sonntag Vormittag beginnen. Das Blokadegebiet wird durch 25 Grad 24 Minuten und 26 Grad 30 Minuten östlicher Länge vom Meridian von Greenwich einerseits und durch 35 Grad 48 Minuten und 34 Grad 45 Minuten nördlicher Breite andererseits begrenzt. Die Blokade wird für die griechischen Schiffe eine allgemeine sein; die Schiffe der Mächte und der neutralen Staaten werden laufen dürfen, soweit ihre Ladungen nicht für die griechischen Truppen oder für das Innere der Insel bestimmt sind. Die Geschwaderchef haben Griechenland aufgefordert, seine Schiffe zurückzuziehen; im Falle der Weigerung würden die Schiffe vom 21. d. Mts. früh an mit Gewalt entfernt werden. — Die Mächte haben die Geschwaderchef benachrichtigt, daß sie auf ihr Ersuchen hin je 600 Marinesoldaten nach Kreta entsenden werden. Die nach Kreta beorderten europäischen Truppenabteilungen sollen, wie das „Reuterische Bureau“ erfahren, hauptsächlich zur Aufrechterhaltung der Ordnung in den Städten und deren Nachbarschaft verwendet werden, da eine so kleine Truppe nicht gut eine andere Thätigkeit entfalten könnte. Der Zweck der Blokade sei derjenige, eine Landung weiterer griechischer Truppen sowie die Ausschiffung weiteren Materials und Lebensmittel zu verhindern. — Nun meldet aber der Athener Correspondent des Pariser „Journal“, der König von Griechenland habe erklärt, er sei entschlossen, es bis zum Neuersten kommen zu lassen. Oberst Bassos habe Befehl erhalten, eine Landung europäischer Truppen zu verhindern.

Das Letztere ist wenig glaubhaft. Der König von Griechenland würde durch einen Angriff auf die Truppen der Mächte die Existenz Griechenlands preisgeben. Der Athener Berichterstatter der „Times“ berichtet denn auch, eine Blokade der griechischen Häfen werde ancheinend für die nächste Zeit noch nicht stattfinden; er habe Grund zu glauben, daß in einflussreichen Kreisen Athens eine friedliche Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeit ernstlich gewünscht werde. Hoffentlich gewinnt diese Ansicht mehr und mehr die Oberhand.

Inzwischen treiben die kretischen Aufständischen ein verwegenes Spiel. Am Mittwoch wurde, wie die „Köln. Ztg.“ aus Sitia meldet, von den Aufständischen auf fremde Offiziere geschossen. In Anbetracht dieses Verhaltens hatten die Befehlshaber der französischen, englischen und italienischen Schiffe beschlossen, Donnerstag Mittag das Dorf Piskopi durch drei Schuß zu bombardieren. Dies wurde den Aufständischen angezeigt. Die Stadt Sitia wurde durch fremde Truppen besetzt und ist ruhig. Wie des Weiteren die „Pol. Corr.“ meldet, lief das österreichische Schiff „Sebenico“ am 17. d. Mts., aufgefordert vom Kommandanten des britischen Schlachtkreuzers „Rodney“, von Kandia aus, um bei Cap Dia einen angeblich mit Munition und Proviant beladenen griechischen Schooner zu recognosciren. In der Bucht von Dia eröffneten die Insurgenten ein Gewehrfeuer auf den „Sebenico“, welches sofort erwidert wurde. Der Schooner wurde in den Grund geschossen; die Insurgenten wurden verjagt. Der „Sebenico“ hatte keine Verwundete. Die Mannschaft des Schooners rettete sich durch Schwimmen.

Auch zwischen den Türken und Insurgenten kam es neuerdings wieder zu Kämpfen, u. zw. bei Kandia. Die Türken verloren über 50 Tote und Verwundete, die Aufständischen über 125 Mann. Die Regierung befürchtet einen Angriff der Aufständischen auf die Stadt. Kiffamo-Kasteli ist von den Aufständischen besetzt worden, nachdem die dasselbe eingeschlossene türkische Garnison unter dem Schutz der Admirale abgezogen war. — In Sitia, Spinalonga und Hierapetra herrscht Hungersnoth, Mehl ist dorthin auf einem türkischen Regierungsbampf unterwegs. — Oberst Bassos hat in Spahakia, wohin er sein Lager verlegt hat, welches er eifrig befestigt, große Mengen Lebensmittel angehäuft. In seinem Verhalten läßt nichts darauf schließen, daß er Kreta räumen wolle.

Auf dem Festlande werden seitens der Türken wie der Griechen die Rüstungen weiter betrieben. Oberbefehlshaber der griechischen Armee ist der Kronprinz. Die Pforte hat neuerdings auch ein ziemlich großes Geschwader in See stechen lassen. Bei dem Charakter der beiden Parteien ist nur das Eine zu verwundern, daß die Feindseligkeiten nicht schon längst eröffnet worden sind.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 19. März.

* Gestern Abend ging im Stadttheater Sudermanns Einakter-Trio „Morituri“ in Scene. „Morituri“, d. h. „dem Tode Geweihte“, werden in jedem der drei Stücke einer oder mehrere aufgeführt. In „Teja“ ist es der rauhe Gothenkönig Teja selbst, der in dem Augenblick, in dem er ein reines helles Liebesglück gefunden hat, von seinen durch Hunger zur Verzweiflung getriebenen Kriegern in die Schlacht gerufen wird, aus welcher kein Entrinnen möglich ist. Der ganze Stamm ist dem Tode geweiht. Jene Liebesszene ist von erfreulicher Wirkung. — In „Fritsch“ ist auch wieder der Vertreter der Titelrolle der dem Tode Geweihte. Hier entwickelt der Autor eine Tragödie aus dem modernen Offizier-Leben. „Fritsch“ ist Lieutenant, hat sich mit der Frau eines Mittmeisters in eine Liebesaffäre eingelassen, wird von dem betrogenen Gatten mit der Reitpeitsche geächtigt und für nicht satisfactionfähig erklärt. Durch das Ehrengericht wird aber der Zweikampf bewilligt, und Fritz, der noch dazu eine Braut besitzt und eine schwefranke Mutter zu schonen hat, zieht dem Duell mit dem besten Schützen entgegen. Die Aussicht, die Seinen wiederzusehen, ist unter diesen Umständen sehr gering. — In dem dritten Einakter

„Das Ewig-Männliche“ kommen die „Morituri“ (ein Marschall und ein Maler) infofern günstig fort, als sie von der lästernen Königin, der sie huldigen, nicht in den Tod, sondern nur in die Verbannung getrieben werden, während sich die Königin mit ihrem Kammerdiener begnügt. Das Stück ist eine scharfe Satire auf das weibliche Geschlecht. — In allen drei Stücken will Hermann Sudermann nur Stimmungsbilder malen, und es soll ihm nachgerühmt werden, daß dieselben eine hohe dramatische Wirkung ausüben. Sie stellen allerdings auch sehr bedeutende Anforderungen an die ausübenden Künstler, und wir dürfen lobend hervorheben, daß diese gestern denselben im Wesentlichen genügt haben. Es gilt dies in erster Linie von Herrn Bauer als Teja. Der durch den Hunger gepeinigte Kraftmensch wurde sehr gut wiedergegeben; nur wirkten das allzu heftige Schluchzen und (eine Schuld des Requisiteurs) der umgeworfene „Thronfessel“ etwas störend. Ebenso bewährte Herr Bauer sein hervorragendes Talent als Maler in „Das Ewig-Männliche“. In beiden Stücken hat Fr. Gartner die weiblichen Hauptrollen, und zwar je eine Königin darzustellen, zunächst eine sitzende, die durch aufopfernde Liebe das Herz des wilden Gothenkönigs zu Liebe entflammt, dann eine sitzende, die ihre Liebe jedem schenkt, der sie haben will. Beide so verschiedene Rollen führte sie mit gewohnter Virtuosität durch. Herr Niemeier war in allen drei Stücken beschäftigt, am hervorragendsten in „Fritsch“ als Major v. Drosse, worin ihm und Herrn Uehr (Lieutenant Fritz) die beiden Hauptrollen zufielen. Beide Herren brachten dieselben zur vollen Wirkung. Auch von dem übrigen Personal wurde wacker gespielt. Das Publikum applaudierte am Schluss jedes der drei Einakter lebhaft; leider war es, abgesehen vom Parquet, spärlich vertreten. — Die Festvorstellung zur Centennarfeier findet am Dienstag, den 23. d. Mts., statt. Es kommt Guizows schönes historisches Lustspiel „Zopf und Schneert“ zur Aufführung. Wie uns die Direction mittheilt, wird ganz besondere Sorgfalt auf die Einstudirung des Lustspiels verwendet; die Costüme sind streng historisch.

— In Grossen wird dieser Tage der Oberpräsident von Schlesien, Fürst Hatzfeld-Trachenberg, erwartet, um in der Angelegenheit der geplanten Verlegung des Bobers und der damit verbundenen Deichanlage an Ort und Stelle eine Besichtigung vorzunehmen.

— Dieser Tage ist der Gefängnis-Aufseher E. in Sorau verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis in Guben eingeliefert worden.

— Ebenso wie der Stadtgemeinde Grünberg ist auch der Stadtgemeinde Sommerfeld zur Annahme der Zuwendung, welche ihr der in Grünberg verstorbene Fabrikbesitzer Fried. Paulig mit 10 000 M. zur Vertheilung der Zinsen an bedürftige Einwohner leitwillig gemacht hat, die landesherrliche Genehmigung ertheilt worden.

— Am 18. Januar d. J. fuhr in Station Klinkmühle auf der Bischöfka-Günsterwalder Eisenbahn Morgens gegen $\frac{1}{2}$ Uhr der gemischte Zug 2 auf den Güterzug 8 auf, wobei zwei Personen getötet, zwei schwer verletzt wurden. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß der Hilfswiechensteller Paul Rost, ein sonst äußerst gewissenhafter Beamter, zum ersten Male seinen Dienst verschlafen hatte. Er kam nun, kurz bevor der gemischte Zug 2 einfuhr, angerannt, und in dem dunklen Orange, irgend etwas thun zu müssen, warf er die Weiche, die schon richtig gestellt war, herum. Der Fall wurde am Montag vor der Gottbuser Strafkammer verhandelt. Das Gericht sah sich in Folge der verhängnisvollen Folgen genötigt, über die vom Staatsanwalt beantragten 9 Monate Gefängnis hinauszugehen, und erkannte auf 1 Jahr Gefängnis, unter Anrechnung von 6 Wochen Untersuchungshaft.

Bermischtes.

— Zur Explosion auf dem russischen Panzer-Schiff „Sissoj Welikij“ wird noch gemeldet, daß am

Mittwoch weitere sechs Verwundete ihren Leiden erlegen sind. Unter den Beleidungsgegenständen, welche in Petersburg eingetroffen sind, befindet sich eine solche des Kaisers Wilhelm. — Die Leichenfeier für die Opfer der Katastrophe fand am Mittwoch in Gegenwart der Admirale, Offiziere und Abtheilungen von Marineoldaten aller Nationalitäten statt.

— Eine Explosion schlagender Wetter tödete am Mittwoch Morgen im Schacht „Wilhelm“ der Zeche „Pluto“ bei Dortmund acht Bergleute.

— Eine furchtbare Schiffskatastrophe meldet der „New York Herald“. Der französische Postdampfer „Ville St. Nazaire“ ist am 8. März beim Cap Hatteras (Nord-Carolina) untergegangen. Von 68 Mann Besatzung und 9 Reisenden wurden 4 Personen gerettet. Vier Boote verschwanden alsbald an dem Schiffsrumpf, vier andere wurden mit Schiffbrüchigen abgelassen, drei davon gingen jedoch im Meere verloren. In dem achtten Boote trieben 35 Personen ohne Speise und Trank sieben Tage auf dem Meere umher; davon sind 31 Personen gestorben oder wahnhaft geworden; vier Überlebende wurden am 14. März von einem Segelschiff aufgenommen.

Auskünfte beim Königlichen Standesamte der Stadt und Kämmerei Grünberg.

Geburten.

Den 10. März. Dem Fabrikarbeiter Karl Heinrich Käfer zu Kämpe ein S. Gustav Hermann. — Den 11. Dem Fabrikarbeiter Johann Friedrich Schreck ein S. Willy Max. — Dem Käffner Karl Robert Schirmer ein S. todgeboren. — Den 12. Dem Fleischermeister Wilhelm Ernst Sommer eine T. Selma Elise. — Dem Drechsler Gustav Traugott Otto Emmermacher ein S. Georg Gustav Alfred. — Den 13. Dem Käffner Heinrich Robert Kupke zu Kühnau eine T. Martha Selma. — Dem Tischler Gustav Heinrich Rudolf Hermann ein S. Erwin Max Otto. — Den 15. Dem Schuhmacher Friedrich Reinhold Faustmann ein S. Karl Hermann Alfred. — Dem Häusler Gustav Reinhold Marsch zu Sawade ein S. Fritz Robert (nach 3 Tagen verstorben). — Den 16. Dem Fabrikarbeiter Franz Josef Schilke ein S. Max Josef. — Den 17. Dem Häusler Johann Karl Otto Hentschel ein S. Otto Georg. — Dem Schuhmacher Karl Gustav Adolf Wende ein S. Karl Adolf Otto. — Dem Schmied Karl Erdmann Greulich eine T. Selma Martha.

Aufgebote.

Arbeiter Johann August Hermann Simon mit Johanne Marie Emma Müller. — Färbermeister John Clegg Ferguson mit Nelly Hepworth zu Staincliffe in England. — Schlosser Paul August Otto Schwiebthal mit Marie Pauline Emma Machatzky. — Käffner Johann Friedrich Wilhelm Lange mit Auguste Pauline Bertha Wegemann. — Fabrikarbeiter Hermann Paul Korneske mit Auguste Louise Liebeck.

Geschleißungen.

Den 15. März. Kaufmann Friedrich Gustav Hermann Hoffrichter mit Martha Maria Elisabeth Eva Marschalek. — Den 18. Tischler Josef Ernst mit Johanne Auguste Bertha Pollack. — Arbeiter Friedrich August Hermann Illmer zu Sawade mit Johanne Christiane Pauline Magnus daselbst. — Eigentümer Heinrich Reinhold Kupke zu Kühnau mit Louise Auguste Trümpler daselbst.

Sterbefälle.

Den 13. März. Witwe Henriette Juliane Pilz geb. Biehweger, alt 79 Jahre 10 Monate. — Den 15. Unverehelichte Rosamunde Amalie Wanke, alt 82 Jahre. — Des Schmiedes Johann Heinrich Schulz zu Sawade T. Pauline Martha, alt 20 Tage. — Den 16. Verheirathete Büchsenmachermeister Johanne Wilhelmine Brieck geb. Hering, alt 72 Jahre. — Verheirathete Schmiedemeister Johanne Ernestine Schulz geb. Müller zu Sawade, alt 66 Jahre. — Den 17. Des Kaufmanns Wilhelm Paul Gotthold Kühn T. Auguste Margarethe, alt 3 Jahr 4 Monate.



Dargestellt von den höchsten Farbwerken in Höchst a. M. Das Migräin-Höchst ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Seidenstoffe

In allen existierenden Geweben und Farben von 90 Pf. bis 30 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen nähere Angabe des Gewünschten erbeten.

Spezialhaus für Seidenstoffe und Sammels

Michels & Cie. Hoffieranten Berlin Leipzigerstr. 43

Bekanntmachung.

Wir bringen nachstehende §§ der Feuerlösch-Ordnung vom 19./28. December 1893 zur wiederholten Kenntnis der Einwohnerschaft.

§ 4.

Zum Feuerlöschdienst sind verpflichtet alle männlichen Einwohner der Stadt Grünberg i. Sch. im Alter von 24 bis 40 Jahren, welche sich im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Die Dienstpflicht dauert 10 Jahre und muß persönlich bei einer der im § 3 genannten Abtheilungen geleistet werden; der Beginn derselben wird dem Betreffenden durch die Polizeiverwaltung schriftlich mitgetheilt.

Die Feuerlösch-Deputation ist berechtigt, die Dienstzeit abzufürzen.

Befreit vom Feuerlöschdienste sind:

1. die unmittelbaren Staatsbeamten, die Reichsbeamten, die städtischen Beamten und active Militärpersonen;
2. die Geistlichen und Kirchendiener aller Religionsgesellschaften, die Lehrer an öffentlichen Schulen, Aerzte und Apotheker;
3. die Besitzer von Pferden und deren Kutscher, die im Strafzenbeleuchtungswesen Angestellten, sowie Maschinenführer und Kesselheizer;
4. die körperlich und geistig unfähigen Personen, sowie alle diejenigen, welche ihre Unabkömlichkeit nachzuweisen vermögen.

§ 5.

Die im Stadtbezirke wohnenden Pferdebesitzer sind verpflichtet, ihre Pferde bei einem Feuer in der Stadt zur Bespannung der Spritzen, Wasserwagen u. s. w. zu stellen. Besitzer mehrerer Gespanne haben nur eins zu schicken. Ausgenommen hiervon sind die Postpferde, die Dienstpferde der Militärpersonen und öffentlichen Beamten.

Die Gespanne müssen so lange auf dem Brandplatze verbleiben, bis ihnen das Abwinken vom Branddirektor gestattet wird.

§ 6.

Der persönliche Feuerlöschdienst ist durch Zahlung von jährlich 6 Mark ablösbar. Ebenso erfolgt die Entbindung von der Pferdegestellung bei Zahlung eines Jahresbetrages von 6 Mark für jedes Pferd. Diese Beträge sind stets auf ein Jahr voraus bis zum 15. April an die Stadthauptkasse zu zahlen und werden zu den Kosten des Feuerlöschwesens sowie zu Prämien verwendet.

Alle Diejenigen, welche sich für das Jahr 1897/1898 vom Feuerlöschdienst auf Grund des vorstehenden § 6 der Feuerlösch-Ordnung befreien wollen, fordern wir daher auf, die betreffenden Ablösungs beträge baldigst, spätestens aber bis 15. April d. J. an die Stadthauptkasse zu zahlen.

Grünberg, den 2. März 1897.

Der Magistrat.
J. B.: Rothe.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Todansingen am Sonntag Vatara, d. i. am 28. März d. J. nicht mehr gestattet ist. Verstöße hiergegen werden auf Grund des § 361/4 des Reichs-Strafgesetzbuchs mit Haft bestraft, wobei bemerkt wird, daß bei Kindern unter 12 Jahren die Eltern, Pflegeeltern oder Diejenigen, zu deren Haushaltung diesejenen gehören, verantwortlich sind bzw. im Übertretungsfalle deren Bestrafung erfolgen wird.

Grünberg, den 16. März 1897.

Die Polizei-Verwaltung.
J. B.: Rothe.

Bekanntmachung.

In der Breiten- u. Niederstraße werden Umpflasterungen vorgenommen und fordern wir daher diejenigen Hausbesitzer, welche Anschluß an die Wasserleitung haben wollen, hiermit auf, diese Anmeldung schon jetzt bewirken zu wollen.

Grünberg, den 16. März 1897.

Der Magistrat.
J. B.: Rothe.

Bekanntmachung.

Ich bin Willens, meine hinter Krämpe, dicht hinter Juncke's Brücke, gelegene Wiese zu verkaufen. **Bob. Kurtze, Baniz.**

Suche

200 bis 300 Mtr. Rasen

zum Abstich, sowie einen noch gut erhaltenen Schraubstock zu kaufen. Offerten mit Preisangabe bitte zu richten an

A. Zellmer, Fahrradhandlung.

Centenarfeier.

Zum Kirchgang am 21. März er.
versammeln sich Magistrat, Stadtverordnete, Behörden, Offiziere pp. um 9^{1/4} Uhr früh im Rathause, Corporationen und Vereine dagegen um 9 Uhr auf dem Neisseenplatz.

Unmittelbar nach der kirchlichen Feier ordnet sich der Festzug nach dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal aus den sich beteiligenden Behörden, Corporationen, Vereinen pp. auf dem Glasserplatz, woselbst denselben die Plätze durch Ordner angewiesen werden.

Grünberg, den 16. März 1897.

Der Magistrat.

J. B.: Rothe.

Nuzholz-Verkauf.

Am Freitag, den 26. März, Vorm. 10 Uhr, sollen aus dem Schubbeizirk Loos (District An der Storchflüster) gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden:

15 Stück	=	10,77	fm. Eichen,
45	=	15,13	Rüster,
3	=	3,61	Eichen,
4	=	1,01	Erlen,
6	=	1,45	Birken,
und 50	=	eschen, sowie	
150	=	rüsterne Stangen I—III.	

Saabor, den 19. März 1897.

Der Prinzliche Oberförster.

Fortsetzung der Auktion

Sonnabend, den 20. März, Vormittags 9 Uhr, in dem **Fitze**schen Laden am Ringe.

Robert Kühn, Auktions-Kommissar u. vereid. Taxator.

Montag, den 22. März er, bringe für dieses Frühjahr das letzte Mal Kiefernplatten! — auch andere Gehölze! nach Grünberg zu Herrn Gaihofsbesitzer **Hamel** zum Verkauf. — Die Kiefernplatten bringe dieses Mal sehr stark! reine Mühlwellen! Mühlentarme! — Hier in Rothenburg ist indessen noch länger Pflanzen-Material zu haben.

Rothenburg

Solide Agenten,
welche Privat-Kundschaft besuchen, engagieren
Grüssner & Co., Neurode i. Sch.,
Holzrouleur- und Salousienfabrik.

Tüchtige Maurerpolire und Maurer
können sich per sofort melden bei
Baumeister R. Berger
in Samter.

Steinzieher, Rämmer
finden noch dauernde Beschäftigung bei
Aug. Jachmann, Steinziehstr.,
Spremberg (Baniz).

Ein tüchtiger, solider Heizer
sucht sofort oder später Stellung als solcher.
Offerten unt. M. 93 postl. Glogau.

Tüchtige Modelltischler
finden bei hoh. Lohn dauernde Beschäftigung.
Wilhelmshütte, Act.-Ges.,
bei Sprottau.

1 Tischlergesellen nimmt an
M. Botzke, Tischlermeister.
Tischlergesellen verl. Witthaus, Schlftr. 5.

Tücht. Zimmergesellen
finden Beschäftigung bei
G. Streicher, Zimmermeister.

Tücht. Zimmerleute
stellt sofort an
G. Heppner, Baunternehmer.

Tüchtige Maschinenschlosser
nimmt an
J. Nierth.

Tüchtigen Schuhmachergesellen
und 1 Lehrling stellt ein
Otto Glaubitz, Niederstr. 17/18.

Einen Schneidergesellen
in oder außer dem Hause zum sof. Antritt
sucht **H. Hallmich**, Niederstr. 48.

Kainit, echten Stassfurter,
Carnallit,

Thomasphosphatmehl,
Superphosphate,
Chilisalpeter

hält jetzt, wie überhaupt das ganze Jahr hindurch, stets auf Lager und ist in Folge direkter Verbindungen und größerer Abschlüsse in der Lage, unter Gehalts-Garantie am allerbilligsten abzugeben

Robert Grosspietsch.

Baumwachs,

fest und flüssig,
Klebegürtel u. Rumpelreim,
beides geprüft und empfohlen von
Herrn Baumwach.-Bei. Otto Eichler
hier, nur zu haben in

Lange's Drogenhandlung.

Wohnhaus-Verkauf,
massiv, 6 Stuben, Stallung, mit
Wiederschluß ist bei billiger An-
zahlung billig zu verkaufen. Offert. unt.
C. D. 40 postl. Grünberg bis 25. d. Mts. erb.

1 groß. Firmen-Schild
und ein guterhaltener großer
Spiegel zu kaufen gesucht. Näheres
in der Exped. d. Bl.

Wadeneinrichtung, Regale
und Schaukasten-decorations-
gegenstände sind zu verkaufen bei
Louis Michaelis.

Ladentisch mit Regal,
Siedemaschine und Wasserstande
zu verkaufen. Gastwirth **Hänsel**.

Ein noch guter, nicht zu großer
Geldschrank zu kaufen gesucht. Offert.
unter R. M. 208 an die Exp. d. Bl.

Eine Drehrolle ist billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein gebrauchter Rollwagen zu ver-
kaufen Obere Buchsburg 8.

1 noch gut erhalten. Kinder-Stoßwagen
ist billig zu verkaufen Neuthorstr. 4.

Ein groß. stark. Kinderwagen
ist billig zu verkaufen Burgstraße 24.

Ein fast neuer Kinderwagen zu ver-
kaufen Burgstraße 27.

Alte Mauersteine
zu verkaufen Berlinerstraße 32.

Baumpfähle
offerirt **Kühn**, Baunternehmer.

Eine Wohnung von 4—5 Zimmern,
möglichst parterre, wird im Centrum der Stadt per 1. Juli c. gesucht. Offerten sub R. N. 209 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine freundliche Wohnung,
2 Stuben, Cabinet, Küche und Zubehör
an ruhige Mieter zum 1. Juli zu ver-
mieten Herrenstraße 8.

Verees Zimmer, event. m. Küche,
Nähe Niederthorstraße gefügt. Off. mit
Preisang. an **Ed. Rohn**, Frankfurt a. Oder.

Ein Laden mit Wohnung
zu vermieten Niederstraße 27.

Eine Oberstube mit Kammer und
sonstigem Zubehör ver-
m. **G. Heppner**, Bol.-Kesselstr.

1 frdl. Part.-Wohnung m. Waschl. an
saubere Leute zu verm. Schützenplatz 18.

Eine Oberstube mit Beigefäß zu ver-
mieten Freystädter Chaussee 10.

1 anst. Mensch find. Kostu. Logis Niederstr. 59.
Anst. 1. Mann f. g. Kost u. Logis Niederstr. 54.

Eine sanbere Bedienungsfrau
zum 1. April sucht Frau Olga Namsler, Freist. Chaussee 15.

Eine Kremplerin und
einige Selfactor-mädchen
werden gesucht Krautstraße 9.



Einen großen Posten Knaben- u. Kinder- Anzüge

hat zu — Spottpreisen — abzugeben

Max Levy, Niederthorstraße 16.

Confirmanden-Hüte, Cylinderhüte, sowie Filzhüte und Mützen für Herren und Knaben empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Emil Fiedler, Niederthorstr., Ecke Gr. Kirchstr.
Für gute Zickelfelle zahle stets die höchsten Preise. D. O.

Herrenhüte in Seide und Filz,
Confirmandenhüte, Knabenhüte
in der neuesten Form empfiehlt zu billigen Preisen
Büllighauer-straße 37. Adolf Sieche, Hutmacherstr. Büllighauer-straße 37.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe.
Billige Preise.

Filzhüte, Strohhüte, Straußfedern, Blumen, Spangen, Bänder, Brautkränze u. Schleier, seidene Lücher, Stickerei, Handschuhe, Chemisetthenden, Chemisejets, Kragen, Stulpen, Papierwäsche, Sonnenhüte, Corsette, Schneiderei-Artikel, Wolle, Baumwolle, Strümpfe, Schürzen, Hosenträger u. s. w.

Der Ausverkauf dauert nur noch einige Wochen. Niederthorstr. P. Köhn-Hevernick, Niederthorstr. 11.

Kunststeinfabrik A. Ribbeck, Grünberg i. Schl., empfiehlt unter Garantie

Cement-Biberschwänze
(D. R. M. 23842)
in blau schwarz, rot und weiß.

Die Steine sind nicht flügelig, liegen daher dicht aufeinander und geben ein gegen Regen und Flugschnee absolut sicheres, leichtes, wetter- und fieberbeständiges billiges Dach. Gemusterte Dachflächen ohne Mehrkosten.

Gündels Bernstein-Fussbodenlack mit Farbe
haltbarste und billigste Fussbodenanstrich.
Trocknet über Nacht! Klebt nicht nach!
Curt Gündel, Lackfabrik, Dresden-Löbtau.
1/2 Kilo-Büchse Mk. 1.10, 1 Kilo-Büchse 2 Mk.
Alleinverkauf für Grünberg: Lange's Drogenhandlung.

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. — Kein Geheimmittel.
M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29
Ueber Tausend, auch gerichtlich geprüfte u. eidlich erhartete Dank- u. Anerkennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

Meiner Kundschafft zur gesälligen Beachtung, daß von heute ab sämtliche Prozent-Bücher zum Zusammenrechnen eingezogen werden.

Herm. Binder.

Montag, den 22. cr., bleibt unser Geschäft geschlossen.
Grubenverwaltung.

Schönen Saat-Hafer
empfiehlt billigst

H. Bretschneider.

Eine hochtragende Kuh steht zum Verkauf Sawade Nr. 20.
Eine junge Ziege mit oder ohne Zickel zu verkaufen Krautstraße 3.
Kanarienweibchen zu verkaufen Mühlweg 9.
2 Fuder Dünger zu verkaufen Lanzigerstraße 12.
1 Fuder Dünger zu verkaufen Hospitalstr. 16.

Steinmeß-Kraftbrot, aus enthülfstem Getreide D. R. P. der Herrenmühle Sagan, glänzend ärzlich begutachtet, hoher Nährwerth, wohlgeschmeckend, leicht verdaulich, und unverfälscht gebacken besond. Magenfranken und für Kinder empfohlen. Zu haben in der Bäckerei C. Ludewig, Postplatz.

Wirthschaftsschürzen, Tändelschürzen, schwarze Schürzen, Mädchen- u. Kinderschürzen empfiehlt in großer Auswahl **auffallend billig.** Wirthschaftsschürzen v. 45 Pf. an, Tändelschürzen von 15 Pf. an, Kinderschürzen von 25 Pf. an. Selmar Petzall, Poststr. 2.

Empfiehlt mein großes Lager aller Sorten Uhren, Ketten, Barometer, Thermometer, Brillen, Vincenz etc. Zur Confirmation!

Schmucksachen, retzende Neuheiten, zu wirklich billigen Preisen bei reellster Bedienung. C. Schmidt, Uhrmacher.

Badethermometer sehr billig. H. Neubauer, Drogenhandlung.



Nähmaschinen, nur beste Fabrikate, bei Gebrüder Thomas. Inh.: R. Hennig.

Bettfedern und Bettflocken billigst bei Hugo Mustroph, Ring 9.

Confirmanden-Anzüge empfiehlt in großer Auswahl W. Räbisch am Markt.

Rosen, hochstämme und niedrige, bringe Montag auf den Grünzeugmarkt zum Verkauf. R. Walde, Gärtner.

Kiefernpflanzen billigst bei E. Schönknecht, Lavalan.

Seradella, ff. Roth-, Weiß-, elb-, Schwed.- u. Wundlee, besten Runkeln- u. Möhren-Samen, sowie alle anderen Futter- u. u. Frühjahrs-Samereien, verschiedene Blumen- und alle

Gemüse-Samen in bester, frischer, feimfähiger Ware empfiehlt billigst

Robert Grosspietsch.

Für Rettung von Trunksucht! verf. Anweisung nach 20jähriger approbiert Methode zur sofortigen radikalen Befreiung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufsstörung. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: Th. Konetzky, Drogist, St. (Aargau) Schweiz. Briefporto 20 Pf.

Rechnungsformulare vorräthig bei W. Levysohn.

Illuminat.-Lämpchen, garant. Brenndauer 4 Stunden, à St. 10 Pf., 100 St. M. 8.00, **Illuminations-kerzen**, in allen Größen und Qualitäten, **bengalisches Feuer**, rauch- und geruchlos, brillanter Leucht-Effect. **Lange's Drogenhandlung.**

Sauber

gearbeitete weiße Hemden für Herren, Damen und Kinder, gestickte Nöte, weiße Bekleider, Erstlingswäsche

billigst

in größter Auswahl.

A. O. Schultz,
Niederthorstr. 14.

Zu Kinder- und großen Kleidern passende Reste von 2 bis 7 Meter verkaufe, um damit zu räumen, zu wirklich spottbilligen Preisen. Selmar Petzall, Poststraße 2.

Ausverkauf von Anzugstoffen zum Selbstkostenpreise. Emilie Elsner, Büllighauer Straße 28.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos, von Ledermann leicht anwendbar, gelbbräun, mahagoni, eichen, nussbaum und graufarbig.

Franz Christoph, Berlin. Allein echt in Grünberg i. Schl. bei Otto Liebherr.

1 gr. Hund zu verkaufen Langestraße 12.



That Sachen beweisen!

Gut und sehr billig kaufst man

Jackett-Anzüge, Confirmanden-Anzüge, Knaben-Anzüge,

Kinder-Anzüge, Sommer-Paletots, Jaquettes, Hosen, Westen &c. bei

1 Oberthorstr. **J. Schwarz**, Oberthorstr. **1**

Soeben eingetroffen
letzte
Neuheiten
in
Costumes, Umhängen,
letztere in neuen Spizen-Arrangements,
Jaquettes, Kragen,
Prachtvolle Façons
bei gediegener Abarbeitung
vom billigsten bis zum feinsten Genre.
Wilhelm Grau.

Comptoir-Mützen

Dienst-Mützen,
Chapeaux-Claques, Cylinder, Plüsch-, Filz-,
Confirmanden-Hüte,
Mützen in Stoff und Seide

in neuesten Façons zu allerbilligsten Preisen empfiehlt

Paul Hohenstein.

Livree-Mützen.

Confirmation empfiehlt weiße Hemden, Wein-
kleider, gestickte Nöcke, Taschen-
tücher, Handschuhe, Strümpfe, Hosenträger, Kragen,
Schlipse u. s. w. spottbillig.

Zur **A. O. Schultz**, Niederthorstr. 14.

Empfiehle mein

Schuh- und Stiefellager,
besonders für **Confirmanden**,

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

G. Nickel,

Berlinerstr. 3, gegenüber d. Kgl. Amtsgericht.



Confirmationsgeschenke,
Confirmationskarten,
Züllichauer und Provinzial-Gesangbücher,
Katholische Gebetbücher

empfiehlt in grosser Auswahl

Fr. Weiss'sche Buchhandlung
(G. Schiermack).

Herren- und Knaben-Wäsche!

als **Oberhemden**, fertige und nach Maß gearbeitete, garantirt vorzüglichster
Sitz, Chemisette, Serviteurs, Kragen und Manschetten etc.
in Leinen, Massenauswahl in Cravatten
sowie zu billigsten Preisen empfiehlt

Oskar Gerasch.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Stroh- u. Spizenhüte, Modelle 1897/98, empfiehlt ich zur
bevorstehenden Saison in allen
Genres in grösster Auswahl zu allerbilligsten Preisen einer gütigen Beachtung.
Strohhüte werden von mir selbst billig modernisiert.

Neuthorstraße 2. **Wagner**, Neuthorstraße 2.

Confirmanden-Schuhe u. -Stiefel
in mir guter dauerhafter Ware empfiehlt zu billigen Preisen
Otto Glaubitz, Schuhmacherstr., Niederstr. 17/18.

Billigste Bezugssquelle für ver-
zinkte Drahtgeslechte
u. Stacheldraht, ferner, Raupen- u. Heckenscheeren, Garten-
u. Oculirmesser, Sägen, Baumkrähen, Spaten u. Beulen,
Schanfeln, Haken u. Düngergabeln sowie aller and. Haus-, Acker-
u. Landwirthschafts-Geräthe.
H. E. Conrad, Eisen- u. Werkzeug-Handlung.

Freiwaldauer Dachsteinfabrik

Tolki & Welzel

zu Freiwaldau, Bez. Liegnitz,
empfiehlt ihre aus bestem Rohmaterial gefertigten und klinkerhart gebrannten

Dachsteine.

Herr Paul Peschel-Grünberg i. Schl.

hat den Alleinverkauf dieser vorzüglichsten Fabrikate übernommen und steht mit
Preisen und Probesteinen gern zu Diensten.

Derselbe nimmt schon jetzt zwecks pünktlicher Lieferung Aufträge auch für
später entgegen und empfiehlt es sich, solche demselben stets fröhzeitig zuzulassen.

Zur Natur-Rasenbleiche

werden alle Sorten roher Garne und Leinwand angenommen.

Für schöne weiße, haltbare Ware sowie richtige Ablieferung übernehme ich
jede Garantie; auf Wunsch lasse ich die Garne in meiner Weberei weben.

Flachs, Berg und Garne kaufe, auch tausche ich gegen fertige Leinwand, Hand-
tücher, Blüten &c. um; alles Handweberei von handgesponnenem Garne.

Die Bobersberger Natur-Rasenbleiche. K. Faustmann.

Annahmestelle für mich in Grünberg bei Herrn **A. Merkwirth**, Neuthorstr. 5.

2. Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 34.

Sonnabend, den 20. März 1897.

Parlamentarisches.

Der Reichstag beschäftigte sich am Mittwoch mit dem Antrage v. Kardorff-Manteuffel betr. Änderung der Bäckereiverordnung. Staatssekretär v. Boetticher theilte aus der vom Bundesrat veranstandeten Enquete einiges Material mit. Die Berichte über die wirtschaftlichen Wirkungen der Bäckereiverordnung und über die Wirkung bezüglich einer Verschlechterung des Verhältnisses zwischen Gesellen und Meistern lauten sehr verschieden, sodass die Frage der Abänderung der Bäckereiverordnung zur Zeit noch nicht spruchreif sei. Nachdem Herr v. Boetticher auf einen Wunsch des Abg. Hize zugesagt hatte, die betr. Berichte dem Reichstag zugänglich zu machen, beantragte Abg. Hize, den ganzen Gegenstand von der Tagesordnung abzuführen, zog aber auf den lebhaften Widerstand der Abg. v. Kardorff, Frhr. v. Stumm und Bielhaben diesen Antrag wieder zurück. Abg. Bebel nahm den Antrag wieder auf, drang aber damit nicht durch, da auch ein großer Theil des Centrums nunmehr dagegen stimmte. An der Discussion, die Neues nicht an Tage forderte, betheiligten sich die conservativen Abgeordneten Graf Stolberg und v. Podbielski, Frhr. v. Stumm und v. Kardorff von der Reichspartei, Abg. Hize vom Centrum, der Antisemit Bielhaben, Abg. August von der Deutschen Volkspartei, Dr. Schneider von der Freisinnigen Volkspartei, der Nationalliberale Dr. Hass und von socialdemokratischer Seite Abg. Bebel. Die Antisemiten stießen durch den Abg. Dr. Bielhaben die gänzliche Aufhebung der Bäckereiverordnung beantragen, fielen aber damit durch, da dieser Antrag nicht einmal die geschäftsordnungsmäig vorgeschriebene Unterstützung fand. Vom Centrum hatte Abg. Dr. Pichler motivirte Tagesordnung beantragt, die u. a. damit motivirt war, dass weder der Bundesrat noch der Reichstag jetzt schon in der Lage seien zu beurtheilen, welche Abänderungen "nach den Verschiedenheiten der Verhältnisse in den einzelnen Landestheilen" nothwendig und zweckmäig seien. Abg. Dr. Schneider beantragte namens der Freisinnigen Volkspartei die Worte "nach Verschiedenheiten der Verhältnisse in den einzelnen Landestheilen" zu streichen. Dieser Antrag wurde angenommen, und darauf auch der Antrag Pichler in namentlicher Abstimmung mit 148 gegen 104 Stimmen.

Gestern nahm der Reichstag zuerst den Auslieferungsvertrag mit den Niederlanden in dritter Lesung an, sodann folgenden schleunigen Antrag Lieber: den Reichskanzler zu ermächtigen, Maßregeln zur Ausführung des Gesetzes betreffend die Zusammenlegung der Halbbataillone zu Regimenter noch vor endgültiger Erledigung des Etats zu treffen. Hierauf begann die Berathung des Marineetats bei dem Titel "einmalige Ausgaben", bei denen die Commission die bekannten Abstriche vorgenommen hat. Referent Abg. Dr. Lieber berichtete über die Commissionsverhandlungen. Die Vorgänge in der Commission hätten innerhalb und außerhalb des Hauses großes Aufsehen erregt, besonders die plötzliche Vorlegung der Denkschrift. Reichskanzler Fürst Hohenlohe bemerkte, es gelte nach den von einer unvergleichlichen Armee erfochtene Siegen, eine Deutschland würdige Flotte zu schaffen. Diese Kraftentfaltung sei nöthig, um Deutschlands Export-Industrie den nötigen Schutz zu geben. Es gehöre dazu, eine leistungsfähige Flotte zu haben, was heute nicht der Fall sei. Die finanziellen Forderungen seien bedeutend, aber man solle sich davor nicht scheuen, da man zum Kampfe auch zu Wasser gerüstet sein müsse. Sparsamkeit zu üben sei das gute Recht des Reichstages; aber man solle sie nicht zu weit treiben. Wir brauchen eine Flotte, die unsere Küsten schützt, indem sie dem Feinde auf hoher See die Spitze bietet. Staatssekretär von Marschall erklärte, zwischen den uferlosen Flottenplänen der Zukunft und der Bewilligung der Commission gebe es eine goldene Mittelstraße, die leider die Commission nicht inne gehalten habe. Das Wort "Weltpolitik" sei ein Popanz, aber bange machen gilt nicht! Deutsche Politik sei es friedlich zu sein; aber es müsse auch jede fremde Unbill mit scharfem Schwert zu Wasser und zu Lande abgewehrt werden; es gelte, den deutschen überseeischen Interessen ein kostbares Capital zu erhalten. In diesem Sinne wollen und müssen wir Weltpolitik treiben. Die Gefahr, dabei auf eine abschüssige Bahn zu gerathen, bestehet nicht. Die Denkschrift entlaste die Regierungen von dem Vorwurf der uferlosen Flottenpläne. Das Schutzbedürfnis sei gestiegen, namentlich seit Inaugurierung der Colonialpolitik. Die Handelsmarine habe sehr zugenommen, die Ausfuhr sich um Millionen gesteigert. Das Schutzbedürfnis sei gestiegen, das Schutzmaterial verringert. Werde der Commissionsbeschluss angenommen, so werde eine neue Lücke in der Entwicklung der Flotte gerissen. Auch ideelle Interessen kämen in Betracht. So habe ein Centrumsmitglied den Brief eines katholischen Missionars über Christenmäßhandlungen in China mitgetheilt. Es sei Ehrenpflicht des Reiches, auch diese Leute zu schützen. Wegen zu geringer Machtentfaltung Deutschlands vor Kreta sei auch lebhafte Tadel erhoben worden. Aus allen diesen Gründen bitte er, die beiden Kreuzer zu bewilligen. Staatssekretär Hollmann führte aus, er sei verblüfft gewesen über das Aufsehen, das seine unschuldigen Aufzeichnungen in der Commission erregt hätten. Es gebe bei Schiffen eine materielle und eine militärische Alterschwäche. Panzerschiffe seien nach

25 Jahren nicht mehr brauchbar. Ersatz müsse unter allen Umständen geschaffen werden. Zum Schutze der Nord- und Ostseeflotte brauche man keine große Marine, aber zur Besitzerhaltung des Meeres bedürfe es einer Hochseeflotte mit Panzern, Kreuzern und Torpedos. Abg. v. Kardorff (froni.) trat unter Polemik gegen die Freisinnigen lebhaft für Bewilligung der Forderungen ein. Abg. Müller-Zulda (Centr.) bemerkte, er habe die Erfahrung gemacht, dass der überseeische Handel gerade dort am Besten gediehen sei, wo keine Kriegsschiffe stationiert worden seien. Den Kreuzern sei eine Bedeutung für den Ausfuhrhandel nicht beizumessen. Der neue Flottenplan in seiner Perspective für die Zukunft habe eine gewisse Abschreckung verursacht. Abg. Werner (Antis.) erklärte sich im Prinzip mit allen Marineforderungen einverstanden, wünschte aber ein langsameres Tempo bei den Schiffsbauten und erklärte, nur einen Kreuzer bewilligen zu können, aber sämtliche Torpedoboote. — Hierauf wurde die Berathung des Marineetats auf Freitag vertagt.

Die Budgetcommission des Reichstags hat am Mittwoch die Staatsberathungen abgeschlossen. Graf Posadowsky theilte mit, dass von der Commission überhaupt beim außerordentlichen Etat gestrichen worden seien 10 629 157 M., beim ordentlichen Etat etwa 11 Millionen. Die nächste Sitzung der Commission, zur Berathung der Besoldungsvorlage wurde auf den 30. März anberaumt.

Das preußische Abgeordnetenhaus beendete am Mittwoch die Berathung des Etats des Handelsministeriums. Die Gröterungen der Börsenfrage dauerten noch geraume Zeit fort, und es kam in dieser Beziehung zu längeren Auseinandersetzungen zwischen den Abg. Gothein und Brömel auf der einen und den Abg. Gamp und Dr. Hahn auf der anderen Seite.

Gestern erledigte das Abgeordnetenhaus einige kleinere Vorlagen und trat dann in die Berathung des conservativen Antrages Heydebrandt ein, welcher eine Erhöhung der für Gehaltsaufbesserung der Geistlichen aufgeworfenen Summe von 5 400 000 M. auf 9 Mill. M. fordert. Finanzminister Dr. v. Miquel bat, den Antrag zurückzuziehen, da die Regierung sich mit den kirchlichen Organen erst ins Einvernehmen setzen müsse. Der Antrag Heydebrandt wurde nach längerer Berathung an die Budgetcommission verwiesen.

Die polnischen Abgeordneten haben im Abgeordnetenhaus einen Antrag eingebracht, die Staatsregierung um die Aufhebung des Gesetzes vom 26. April 1886, betreffend die Beförderung deutscher Ansiedlungen in den Provinzen Westpreußen und Posen zu ersuchen.

Im württembergischen Landtage hat der neue Justizminister Breitling die mit lautem Beifall aufgenommene Erklärung abgegeben, dass die württembergische Regierung die landesgesetzliche Einführung einer Entschädigung für unschuldig Verurtheilte beabsichtigt. Auch soll eine neue Gesindeordnung eingeführt werden.

Der Geisterbann.

Roman von Ferdinand Schiffhorn.

Und wieder trat jetzt die hohe Gestalt des Nachwandelnden vor seine Seele. Gewiss, er war noch immer ein schöner Mann; gebachte er jedoch der edlen, liebenswürdigen Erscheinung Jandas, dann schien es ihm unmöglich, dass diese beiden wie Tag und Nacht verschiedene Menschen in intigeren Beziehungen zu einander stehen sollten. Was aber war es dann, das die holde Frau, aus deren seelenwollen Blicken und herzlichen Worten er die Hoffnung auf ein spätes Liebesglück schöpft, seine Werbung so fühlbarnehmen ließ?

Lange wanderte der Freiherr in quälenden Gedanken auf und nieder; doch wie er auch kann, eine Antwort auf diese Frage fand er nicht. Und als er endlich ermüdet auf dem Lager entschlummerte, traten an die Stelle der Gedanken düstere Traumbilder, in welchen die dämonische Erscheinung des einstigen Jugendfreundes, ins Ungeheuer verzerrt, die lichte, seinem Herzen so theuere Frauengestalt unter wildem Hohngelächter mit sich in die Tiefe eines gähnenden Abgrundes riß.

Als Gerhard das Haus Jandas verlassen hatte,

blieb diese in einer Gemüthsstimmung zurück, welche an Bitterkeit jene des Scheidenden weit überbot. Wie einst als reiche Erbin, wurde sie auch jetzt als Witwe umworben, trotzdem sie fast das Leben einer Nonne führte, in ihrer äusseren Erscheinung alles vermied, was junge Frauen sonst zur Geltendmachung weiblichen Reizes für unentbehrlich erachteten.

Mit herbem Lächeln trat sie vor den Salonspiegel. Was konnte jenen jungen, heiteren Künstler, was den hochstehenden Mann, dem der ganze reiche Mädchenkranz der Residenz zur Wahl offen stand, für sie, die halbverblühte Frau, einnehmen? Für sie, die niemals schön, jetzt nichts besaß, als — ja, das war es — als den ungeliebten Reichthum! Wohl mochte er ihr auch ein wenig gut sein, wohl mochte eine Andere zufrieden mit solchem Almosen durchs Leben gehen: ihr begehrliches Herz verlangte mehr, viel mehr, wollte sie lieber einsam darben, als eines Mannes Liebe mit dem kalten, ekelhaften Theilen!

Und während sie so dachte, trat das Bild dessen vor ihre Seele, der dieses begehrliche Herz einst so reich beglückt, dessen ideale Mannesverlichkeit noch heute in der Erinnerung ihre Pulse höher schlagen ließ, dessen Treubruch aber auch den ersten Gifftstachel in die Brust der reichen Erbin versenkt.

Doch was war das? Dicht neben ihr blickte ihr jetzt aus dem Spiegel das bleiche, düstere Abbild eben dieses Mannes entgegen!

Mit einem Aufschrei des Schreckens wandte sich Janda um und stand Aug in Aug dem Propheten gegenüber, dessen hohe Gestalt die Thürlichkeit so vollständig füllte, dass sein wallendes Haar fast den oberen Rahmen berührte.

"Ich ließ mich durch dienende Geister bei der Herrin dieses Hauses anmelden, um durch mein Erscheinen nicht zu erschrecken — nun geschah es doch gegen meinen Willen," sagte er mit ungewöhnlich tiefer und doch wohlhaltender Stimme.

Janda preßte die Hand auf die stürmisch wogende Brust, ohne ein Wort über die Lippen zu bringen. Der Mann vor ihr in der schwarzen, halb modernen, halb priesterlichen Kleidung entsprach nicht mehr dem idealenilde ihrer Seele, aber die überwältigende Zaubermacht der Persönlichkeit war dieselbe, aus den bleichen, von fahl schwarzen Vollbart umrahmten Zügen blitzen ihr die dämonischen Gluth ihr jungfräuliches Herz entflammt hatte.

Der Marchese las diesen Eindruck in dem angstvollen, flehenden Blicke der jungen Frau mit triumphirendem Lächeln; rasch trat er an ihre Seite.

"Janda!" sprach er mit der ganzen Weichheit südländischer Modulation, "Janda! Gottlob, Du hast den armen Rafaelo noch nicht ganz vergessen; den Unseligen, der vom Geschick aus Deiner Nähe geschleudert, wo er auch weilen mochte, Deiner gedachte, wie ein Verdamner des Himmels gedenk, dessen Pforte sich ihm verschlossen! Habe Dank, Janda, nun bin ich wieder da, um zu führen, was ich verschuldet, um zu Deinen Füßen zu vernehmen, ob Du dem Mann verzeihst, welcher mit all seiner Macht Dir gegenüber nur ein armer Bettler ist."

Janda hatte sich im ersten Schreck in einen Sessel geworfen und das Gesicht mit den Händen bedeckt. Noch mehr als die Erscheinung erschreckten sie dessen Worte. Sie hatte den Besuch des Propheten, des Geisterbeschwörers erwartet und glaubte sich gegen diesen genügend gewaffnet; die Sprache der Leidenschaft nahm ihr die Fassung, batte das Wort auf ihren Lippen.

Der Marchese, außer Stande, die Gedanken aus dem verhüllten Antlitz der Verwirrten zu lesen, glaubte seinen Triumph vollständig.

"Ja, Du verzeihst, wie Engel verirrten Brüdern verzeihen," fuhr er mit heissem Flüstern und gebeugten Knieen fort. "Rafaelo darf Dich sein nennen, nicht wahr? Sein Höchstes — Thenerstes!"

Mit diesen Worten stand er im Begriff, die schlanke Frauengestalt zu umschlingen, als sein verlangender Arm plötzlich mit ungeahnter Energie zurückgeschleudert wurde, und ihm statt des vermeintlich liebessiechern, bethörten, ein stolzes, zorniglichendes Weib gegenüber stand.

"Sie meinen wohl, Herr Marchese, noch das thörichte Mädchen von einst vor sich zu haben," sprach Janda, durch die Verwegenheit des Propheten wieder im vollen Besitz ihrer geistigen wie physischen Kraft, "jenes Mädchen, an das Sie wie heute honigföhlige Worte verschwendeten, während Sie doch mit den heiligsten Schwören an eine andere gebunden waren, mein Herr Marchese, ich bin dieses Mädchen nicht mehr, ich kenne und —"

"Keine Bekleidung, Janda, ehe Du mich gehörst," fiel der Marchese ein, dessen überlegenes Auftreten trotz des unerwarteten Misserfolges nicht die geringste Erschütterung erfahren. "Ich weiß, das nicht mehr das harmlos tändelnde Kind von damals vor mir steht, weiß, dass dieser Geist sich zu hohem Gluge entfaltete; denn das eben ist es, Janda, was mich, den Ebenbürtigen, mit unübersteiglicher Gewalt aus der Ferne zu Dir zog. Was aber die Vergangenheit betrifft, so hat man Dir wohl absichtlich Falsches berichtet."

"Wirklich?"

Der Marchese runzelte die Stirn ob der kalten Ironie dieser Frage, fuhr aber dennoch ruhig fort: "In einer bringenden Angelegenheit meiner neuen Gemeinde von Amerika nach London reisend, erhielt ich in New York ein Telegramm mit der Todesanzeige jener unglücklichen, schon seit längerer Zeit franken Frau, an welche mich ein trauriger Herzessrrthum gefesselt. Ich war hundert Meilen von der Todten entfernt, Rückkehr wäre, wenn auch möglich, nutzlos gewesen. Von Freunden meiner Lehre nach Wien berufen, lernte ich Dich kennen, Janda, warb, mich frei wähnend, um Dich, als ich erfuhr, dass jene Todesnachricht erfunden war, um mir eine Falle zu legen. Die List einer Intrigantin gelang; durch deren Ankunft vor der ganzen Gesellschaft als Zeuge meiner Werbung gebrandmarkt, blieb mir kein Ausweg, als schleunige Flucht. Was ich um Dich gelitten, vermögen Worte nicht zu schildern, genug, meine Schuld, wenn unvorsichtiger Glaube einer wahrscheinlichen Wahrheit Schuld genannt werden kann — ich hütte sie wie das schwerste Verbrechen."

(Fortsetzung folgt.)

Wer Husten hat, versuche die chemisch untersuchten, echten **Salmiak-Pastillen** mit + von **Mattke & Sydow, Görlitz.** Vortrefflich linderndes Genügmittel bei Heiserkeit, Katarrh etc. Packete à 15 u. 25 Pf. empfehlen: **T. E. Stanisch, Ferdinand Rau, Albert Reckzeh, Albert Schindler, Conditor Paul Roesner.**

Apotheker Raettig's Zahntropfen
DENTILA ist das zuverlässigste u. beste Mittel gegen **jeden Zahnschmerz.** Gesetzl. „jeden Zahnschmerz.“ Echt zu haben per Fl. 50 Pf. bei Apoth. **C. Riemer, Grünberg, H. Ulbricht, Rothenburg a.D.**

Am billigsten!
frei von schädlichen Substanzen!
Von größtem Fettgehalt ist das **Seifenpulver** aus der Fabrik von **Peter Ney, Nachen, vorrätig bei Max Seidel.**

Keine 5½ Mark, oder noch mehr wie bei vielen andern, sondern nur noch **5 Mk.** kosten meine bedeutend verbesserten und thatächlich als unübertraffen anerkannten und vorzüglich abgestimmten **Non plus ultra Concert-Zug-Harmonikas**, 85 cm hoch, 2hörig, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 40 garantirte besten Stimmen, 3 theiligen unverwüstlich starken Doppelbälgen und Stahlektenschonern, 2 Zuhaltern, vielen Nadelbeschlägen, offener Klaviatur und ungemein starker orgelartiger Klang. Ein 3 höriges Prachtmert bloß 6½ Mark, ein 4 höriges nur 8 Mark, ein 6 höriges bloß 13 Mark und ein 2 höriges mit 19 Tasten, 4 Bässen nur 10 Mark 20 Pf. mit 21 Tasten bloß 11 Mark. Mit großer Glöde 50 Pf. extra. Eine hochseine Accord-Zither mit 3 Manualen und sämtlichem Zubehör kostet bloß 3 Mark, mit 6 Manualen 5 Mark. Verlauter gegen Nachnahme, Verpackung frei, Porto 80 Pf., 2 Bässen kosten auch bloß 80 Pf. Porto. Selbstlernschule umsonst Preisliste gratis. Garantie für 10-jährig Haltbarkeit der Tastenfeder und Gestaltung des Untanthes, laufende Nachbefestigungen und Anerkennungsschreiben.

Herrn. Severing, Neuenrade Westfalen. Zur Garantie, die ich leiste, liegt die beste Bürgschaft für die Lieferung eines guten Instruments, nicht in marktlicheren Annen. Die anderweitig angebotenen kleinen u. billigen Harmonikas von 3 bis 4 u. 4½ Mk. liefern ich auf Verlangen ebenfalls.

Halbleinen, à Meter von 25 Pf. an, **Bettzeug**, à Meter von 80 Pf. an, **Inlettstoff**, à Meter von 40 Pf. an, **Bettfedern**, à Pf. von 55 Pf. an, **Fertige Betten**, von 12 M. an, **Strohsäcke**, à Stoff von 125 Pf. an, liefert jedes Quantum die 1878 gegründete Fabrik **E. Möhler & Co., Mühlhausen i. Thür.** Biele lobende Anerkennungsschreiben über gute und billige Bedienung stehen zur Verfügung.

Möbel! Möbel! empfiehlt zu billigen Preisen

M. Botzke, Möbel- u. Sarg-Magazin, Bismarck- u. Kaiser Wilhelmstr.-Ecke. **Sommerroggen, Seradella, Hasen, Erbsen, Wiesen, Runkel, Möhren, alle Klee-, Gras- und Gemüsesamen** empfiehlt in bester Qualität **B. Jakob, Samenhandlung, Krautstraße.** Beste Bezugssquelle für Wiederverkäufer. **Weinstöcke** sind zu verkaufen Lindeberg 11. 1 Heckbauer u. 1 Kanarienweibchen zu verkaufen Kleine Bergstraße 11.

144 000 Abonnenten!

hat jetzt die täglich in 8 Seiten großen Formats erscheinende, reichhaltige liberale

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „tägl. Familienblatt“ mit fesselnden Erzählungen, sowie instructiven Artikeln aus allen Gebieten, namentlich auch der Haus- und Landwirtschaft und dem Gartenbau. Im nächsten II. Quartal erscheinen zwei hochinteressante Romane:

A. Wilbrandt: „Schleichendes Gift“.

Arthur Zapp: „Drei Mädchen“.

Die große Auflage der „Berliner Morgen-Zeitung“ ist der beste Beweis, daß ihre politische Haltung und das Vielerlei, welches sie für Haus und Familie an Unterhaltung und Belehrung bringt, großen Beifall findet.

Vierteljährlich 1 Mark
bei allen Postämtern und Landbriefträgern.

Dankschreiben eines Asthma- und Lungenleidenden.

Ich halte es für meine Pflicht allen lebenden Mitmenschen öffentlich zu bekannten, daß ich durch den Gebrauch von 10 Packeten des russischen Kürbischöfers, polygonum avic., von meinem chronischen Lungenleiden befreit bin, mein Husten hat vollständig aufgehört und bin von meinem Asthma erlöst; ich fühle mich daher veranlaßt dem Herrn Ernst Weidemann in Liebenburg n. Harz. von welchem ich den Thee bezogen habe, hiermit meine wärmste Dank auszusprechen. Rudolf Koch.

Pfund's Condensirte Milch

von jahrelanger Haltbarkeit, für Haushaltungs- und Küchenzwecke, sowie für Bäcker und Conditor unentbehrlich, in Blechdosen, welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfehlen

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund

Hauptkontor: Bautznerstr. 79.

Zu haben in Grünberg i. Schl. bei Herrn Heinr. Städler, Drogenhandlung „Silesia.“

Globus-Putz-Extract

ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade!

Laut den Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist

Globus-Putz-Extract

unübertroffen in

seinen vorzügl. Eigenschaften!

Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Burger Schuhfabrik mit Dampfbetrieb.

Ring 27, **A. Krojanker**, Ring 27, empfiehlt ihre Fabrikate zur Frühjahrsaison dem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Beachtung.

Einzel-Verkauf zu festen Fabrikpreisen.

Herren-Stiefel von Mk. 3,90 an,

Damen-Stiefel = 2,50

Kinder-Schuhe = 0,40

Reparaturen in kürzester Zeit gefertigt.

Herren-Sohlen und Absätze Mk. 1,90.

Damen-Sohlen = 1,25.

Kinder-Sohlen = 0,70.

NB. Bestellungen nach Maß werden in kurzer Zeit sauber u. correct angefertigt.

Hugo Schmuck,

pract. Chierarzt.

Sprechstunde: 8—9 Uhr Vorm., 2—3 Nachm.

Grünberg, Silberberg 2, 2 Tr.

Der leidenden Menschheit bin ich gern bereit unentgeltlich Rath und Auskunft zu geben, wie ich von meinen langjährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwache Verdauung, trotz meiner Jahre befreit wurde.

C. Scheim, Privatlehrer in Leipzig, Hauptpostlagernd.

Confirmanden-

Anzüge,

reelle Ware, zu spottbilligen Ausverkaufspreisen empfiehlt

Wilh. Schwalm, Silberberg 29.



C. G. Schuster jun.

(Carl Gottlob Schuster) — Gegr. 1824. Musikinstrumenten-Manufaktur (genau adressieren) Markneukirchen Nr. 16. Directer Versandt. Vorzüglichste und billigste Bedienung. Cataloge gratis.

Wäsche zum Waschen und Plätzen wird wieder angenommen.

M. Fleischer, Ob. Fuchsburg 1.

Nuss-Oel, gr. u. gr. zum Saar dunkeln, den Duft stärkend, sowie

Haarfärbe,

blond, braun ob. schwarz, Fl. 1,50 Mk., erhältlich in der Adler-Apotheke u. Drogenhandl., Ring 25.

Apotheker **Ernst Raettig's** Mast- u. Fresspulver für Schweine.

Vorteile: Große Rüttelerparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verhüttet Verstopfung, bremst jede Unruhe und innerliche Hitze und schlägt die Thiere vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pf. bei Apoth. **C. Riemer**, Grünberg, **H. Ulbricht**, Rothenburg a.D.

Sehr fette Schafe verkauft **Dominium Plau** b. Crossen a. O.

Hund (Leonberger), Prachtexemplar, ist zu verkaufen Löbtenz 3.

Frisches kiefern Böttcherholz, Prima-Ware, hat abzugeben.

Emil Petermann, Lanzigerstr. 2.

6450 Mtr. Acker, schrägüber dem Schlachthof, 100 Meter front an der Schertendorferstr., Wasser vorhanden, verkauft **Wilhelm Getzel**, Gr. Bahnhofstr. 33.

Die Bekleidung, die ich gegen die Frau **Spielberg** geäußert habe, nehme ich nach schiedsamtlichem Vergleich abittend zurück und warne vor Weiterverbreitung. **Bertha Walter**, Schweinitz.

Schulden, welche meine Frau Henriette Feller geb. Gutsche hinter meinem Rücken macht, bezahle ich nicht.

Wilhelm Feller.

9000 Mark

werden von einem plüntl. Zinzenzahler per 1. April zur 3. Stelle auf ein größeres Grundstück zu leihen gesucht. Öfferten erbeten unter **R. L. 207** a. d. Exp. d. Bl.

Zahnweh

Invert augsbietlich **E r n s t**
M u r r ' s wohlbekünte schmier.
Hilfende Schmölle. (Mit einem
20 Zügen (getrocknet aus Mutterrein
imprägnierte Roséfäden.) Rolle 35 gr.
zu haben im **L a n g e ' s** Drogen-
handlung.

Bedienungsfat

gejücht
Ritterhorst 1, 23r.

M a s t und **F r e s p u l t**
verbeffertes
für **S chweine**.
Sorte: Große Gittererpanns, rafte Gewicht.
befrucht. Bebranung und folgt die Züchter vor
gezüchtet. **G r i l l b e g**: Alter-Apotheke, Ring 25.
S t - W a r t e n: Wohler Schlacht.
(Für Kinderwagen

G r o ß e
D e c o r a t i o n s p f l a n z e n,
9
Oleander, 4 Granaten, 4 groß
blättrige Aprikosen in gesunden, schönen
Gesplänen verfaßt preiswert
P. Witte, Hanßelgärtner,
Großen 1. Ober.

1 oder 2 Säulen, welche Ihnen die
hiefigen Schalen bejuhen sollten, für den
bei mäßiger Pension freundliche Auf-
nahme. 200 Z. sagt die Gebed. b. 30.

M u s i k i n s t r u m e n t e,
Blätter, Gelloß, Bäff, Gitarren, Zieh-
und Mundharmonicas, Accord- u. Schlag-
zithern sc. sc. fahrt man am buntigen
lange Cataloge umjont und franco von
K. Meinel-Bartfritz, Gadchen.

Z a r u s zu Stränen u. Guitlanden,
ihöne grüne Zweige, stets frisch geschnitten
Golmorftröhre 18.

4. Ziehung d. 3. Klasse 196. Rgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. März 1897.

Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden
Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

219 390 432 55 591 1054 227 326 94 499 653 71 773
813 76 2117 85 263 304 27 519 644 62 718 28 41 876
994 3018 105 217 52 [200] 310 464 558 685 717 52 85
818 933 98 [300] 4285 522 52 78 706 968 5149 262
461 554 618 [200] 67 738 6230 84 473 587 777 904
7089 259 358 91 702 67 809 64 8010 95 185 381 408
46 [200] 90 [200] 542 837 47 811 [200] 948 95 9099 164
437 50 516 17 749 840

10094 179 216 23 30 452 532 762 932 11284 338 434
62 989 12022 80 325 47 730 800 920 13059 [300]
107 75 [300] 247 303 6 594 831 48 718 895 14028 54
107 204 15 495 665 756 865 [300] 80 15112 318 414
586 663 67 741 69 899 64 915 32 53 16042 93 121 29
211 73 96 374 [200] 556 94 610 755 64 66 81 983 17010
47 214 329 458 89 56285 818 911 96 18086 87 144 230
270 [200] 899 448 580 667 892 19016 70 108 36 260 78
88 370 541 93 703 965

20119 207 302 586 879 760 866 913 21123 65 230
55 478 506 9 640 716 43 856 994 22178 90 204 644
988 [200] 28156 293 397 480 566 767 80 829 59 60 73
84 24008 210 49 315 91 446 523 32 80 980 25309 60
460 844 26000 64 75 239 554 82 725 821 23 27209 88
455 60 89 562 740 46 [1500] 87 28157 72 74 247 71
859 79 499 518 82 607 26 71 748 823 25 89 928 40077
94 159 357 453 57 61 572 700 806 969

30042 49 154 68 239 313 [200] 624 85 760 66 802
81087 287 532 78 609 97 963 32048 209 31 534 631
810 81 941 64 78 80 83005 87 90 662 774 90 800 75
975 82 34060 150 66 377 467 697 715 49 69 836 920 24
78 35168 415 553 756 58 869 36301 714 41 51 862
37225 663 87 38182 246 81 357 426 27 45 67 57 62
655 67 710 55 833 911 39011 47 55 111 [200] 35 94
274 442 57 528 633 770

40137 289 352 64 610 18 78 703 23 946 41060 666
42327 409 59 60 61 546 64 610 14 715 62 886 908
43067 128 87 240 846 93 538 767 37 54 883 [500] 922
44145 214 408 59 652 89 45021 71 234 338 417 640 813
46030 69 [300] 88 257 366 431 42 985 47042 67 184
805 32 490 666 766 905 47 49060 67 147 51 342 96 598
670 722 819 958 75 49208 335 400 643 75 744 45 828
73 923

50068 351 465 [200] 549 55 655 704 18 800 51144
251 57 382 [200] 404 608 48 745 801 59 94 976 52199
210 405 7 627 39 50 811 901 49 69 53018 59 125 854 74
[300] 483 595 644 745 983 54042 103 271 77 83 449 544
861 69 72 55008 82 110 45 79 263 323 36 41 421 83
563 66 77 784 [300] 925 65 56193 217 41 406 704 85
866 901 9 57275 85 [200] 96 491 611 97 714 804 929
58041 78 152 248 57 64 67 523 84 620 720 938 43 67
59388 421 562 81 624 797 850 73 [200]

60102 [200] 257 58 448 508 89 645 47 68 70 728 35
59 98 61231 44 389 523 38 47 698 896 914 38 62129
352 97 578 601 906 35 63029 191 225 75 411 511 94
[200] 664 [500] 90 64109 339 87 96 524 629 780 [500]
97 65061 185 228 473 99 604 55 95 920 44 66008 121
217 92 [300] 321 525 93 619 83 752 67 844 67281 305
49 59 401 30 664 [200] 77 854 58 96 919 64 8238 483
88 536 650 838 69088 [200] 267 371 469 619 83 43 718
27 41 88

70268 76 830 46 515 47 56 59 626 823 71104 5
275 87 452 75 534 72 604 21 54 811 57 60 929 41 45
[300] 72187 258 321 662 750 71 83 896 73135 274
[200] 88 98 407 64 81 527 795 827 96 907 94 74145 232
314 28 52 421 81 577 707 855 75444 671 708 800
76040 151 52 232 233 [200] 500 662 940 77005 10 100
50 206 415 80 508 40 644 78115 39 49 251 776 848 983
79094 243 61 642 893

80063 331 410 74 507 38 99 [200] 677 81238 81
372 412 771 981 82061 99 138 54 812 17 39 444 630
781 808 980 83007 277 618 [200] 762 817 68 988 [200]
84167 213 52 418 566 87 696 718 21 22 85015 63 101
22 64 52 342 59 513 41 92 767 [200] 994 [200] 86110
59 209 55 318 448 [200] 50 963 87082 170 74 313 20
41 [300] 88 52 153 619 36 70 790 811 60 958 88038 61
314 55 89 400 65 519 778 99 973 86 88077 114 59 276
88 342 74 510 607 34 792

90183 98 212 79 936 949 646 98 738 911 81 91050
137 602 69 74 354 464 [1500] 508 91 92074 [200] 99 155
309 61 416 61 500 45 619 775 936 93001 241 98 [1500]
352 486 521 79 93 696 819 32 94025 57 61 250 87 332
98 478 522 41 60 923 67 95182 85 516 73 624 938 61
90019 119 229 366 587 694 824 43 919 [200] 63 97185
91 242 98 301 47 611 866 975 98148 325 419 544 670
706 84 97 811 53 [200] 96 994 99024 77 116 334 407 91
577 768 834 924 33 98

100101 19 239 63 64 456 99 609 62 730 74 808 788
101032 99 198 238 351 76 638 728 102029 447 82 505
73 697 888 103009 156 66 210 326 72 402 541 59 707
88 826 921 104122 90 221 46 391 583 607 777 925 60
105165 234 61 90 410 86 541 87 688 830 57 990
106041 [200] 168 268 76 351 89 497 985 658 615 37 74
130 [200] 81 84 831 92 107158 74 77 99 208 40 804 797

987 94 106233 54 848 71 [5000] 489 524 804 17 19
50 975 93 109068 171 474 583 701 [5000] 844 987
110060 284 99 318 96 490 526 88 672 111023 104
14 848 51 409 542 98 836 947 82 118047 274 329 455
567 71 670 897 945 118018 132 48 245 365 468 534 84
787 821 945 65 114029 39 48 52 278 382 478 581 95
[200] 902 115098 131 46 377 98 596 893 [200] 981
116440 559 606 717 20 32 65 821 944 70 117023 120
43 267 89 371 478 611 90 978 86 118037 148 81 258
604 10 76 81 736 877 907 89 120005 132 [200] 52 857 523 723 58 907 121075
141 344 85 660 68 777 876 908 123048 85 232 83 97
832 58 87 754 808 10 46 978 99 [300] 123039 261 337
537 826 56 124015 80 116 84 392 441 500 22 771 886
50 984 87 125082 100 88 252 509 670 758 816 89 80
126045 124 206 9 90 380 688 725 82 62 [200] 808 77
127014 70 405 516 631 49 65 77 703 78 827 956 128165
805 88 410 43 686 98 783 922 129042 148 82 208 80 85
812 48 89 414 529 97 696 875

130103 29 372 690 780 950 181012 463 78 95 590
722 77 851 918 132073 167 258 467 [500] 635 786 850
134000 76 84 198 318 38 67 417 766 848 135064 120
24 218 49 351 527 46 650 791 969 136004 44 108 208
87 306 44 420 500 93 561 610 43 740 91 803 49 94 137066
121 71 245 322 543 618 843 66 188142 625 816 976
140243 463 504 9 60 72 74 659 789 56 886 988
141001 195 [300] 215 340 725 80 849 948 64 142088
88 141 83 466 527 746 908 [200] 143011 62 134 340 96
442 57 66 540 716 144175 99 289 349 446 626 69 764
145209 618 30 87 812 973 88 146005 164 610 60 702
425 501 [200] 268 837 908 29 9202 46 90 317 480 567
661 722 38044 88 384 519 812 913 87 47 818
24080 81 181 76 244 410 582 680 709 28 59 81 961
25482 716 39 60 66 908 28 84 26050 88 [200] 147 295
494 511 611 888 965 91 27048 89 98 [300] 157 68 261
421 94 586 910 41 [200] 498 187 804 67 557 881 249024
180 209 812 94 242 74 528 [200] 705 97 868 953
80179 260 [200] 437 55 70 578 620 31064 492 507
9 675 739 888 907 38 97 32047 [200] 549 81 813 952
88125 71 329 [200] 848 47 67 84434 576 666 725 820
60 74 958 35024 73 761 84 906 84 284 46 142088
9 30663 77 87157 82 84 414 64 513 70 85 929 88148
279 83 378 468 509 808 97 784 988 39208 65 [200]
857 678 827 945
40389 972 87 41058 867 426 550 69 782 820 904
42238 819 605 717 806 57 922 28 75 411 62 88 312
15 22 479 644 70 70 44156 68 382 99 437 671 870 925
45050 278 800 728 80 46182 202 [300] 8 [500] 56 490
[500] 596 624 706 87 7 827 946 70 47122 44 [200] 200 416
887 721 897 916 61 48182 329 589 610 98 718 918
930 49082 32

